39. Jahrgang. Freitag, 24. September. Abend-Ausgabe

Danziger Zeitung



und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22792.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Die Torpedoboot-Katastrophe.

Schwerin, 24. Sept. Die „Mecklenb. Ztg.“ veröffentlicht folgendes **Beileids-Telegramm des Kaisers an die Großherzogin Maria:**

Trakehnen, 23. Sept. 1897.

Der schwere Schlag, der Dein Mutterherz getroffen hat, berührt auch Mich auf das schmerzlichste. Ich werde Deinem geliebten Sohne, auf dessen Charakter und Tüchtigkeit so hohe Hoffnungen gesetzt waren, ein treues Andenken bewahren. Gott stärke Dich in diesem schweren Leiden.

Berlin, 24. Sept. Zu der Torpedoboot-Katastrophe werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der Obermaschinist **Worms** hat unter Wasser aus dem Maschinenraum den Ausgang gefunden, obwohl er Seestiefel und den Oelanzug an hatte; schwimmend erreichte er das Torpedoboot „S 27“. Der Maschinenmaat **Hoffmann** rief laut um Hilfe in seiner Todesangst, doch vermochte er nicht aus dem Maschinenraum herauszukommen. Der Heizer **Hampel** war in einen Kohlenbunker gekrochen und hat dort den Tod gefunden.

Der **Herzog von Mecklenburg** war von seiner Mutter mehrfach gebeten worden, auf einem Torpedoboot nicht mehr zu fahren. Er erwiderte aber stets: „Ein Offizier muß den Dienst nehmen, wie er kommt“.

(Das Unglück, welches unserer Marine durch den Untergang des Torpedobootes widerfahren ist, ist seit der am 1. Oktober 1848 erfolgten Errichtung derselben das eiste. Am 2. September 1850 ging der Schooner „Frauenlob“ an den Küsten Ostasiens mit vier Offizieren, einem Arzt, einem Verwalter und fünfzig Mann Besatzung unter; im November 1861 das Kadetten- und Schiffsjungenschiff „Amazone“ in der Nordsee mit sechs Offizieren, 22 Kadetten und der ganzen Besatzung. Am 31. Mai 1878 verlor unsere junge Seestreitmacht das mächtige Panzerschiff „Der große Kurfürst“ mit 269 Mann der Besatzung. In der Jammerbucht an der jütischen Westküste strandete am 27. Oktober 1884 die Schulbrigg „Undine“, wobei indeß kein Menschenleben zu beklagen war. Im Jahre 1885 im Monat Juni liefen von der Glattdecks-Corvette „Augusta“, welche im April desselben Jahres mit 228 Mann an Bord Wilhelmshaven verlassen hatte, die letzten Nachrichten ein, und nimmt man an, daß sie im Golf von Aden einem Cyklon zum Opfer gefallen ist. Im März 1889 gingen die Schiffe „Adler“ und „Eber“ in den samoanischen Gewässern zu Grunde mit 9 Offizieren und 50 Mann Besatzung. Am 16. Februar 1894 wurden durch Verbrühen an Bord des Panzers 1. Klasse „Brandenburg“ 30 Mann tödtlich verletzt, und am 23. Juli 1896 verunglückte das Kanonenboot „Iltis“ in den ostasiatischen Gewässern; ferner gingen im August 1895 und im April 1896 noch zwei Torpedoboote unter.)

Berlin, 24. Sept. Wie aus **Pest** gemeldet wird, projectirt die dortige Stadtverwaltung die Herstellung eines **Kolossal-Gemäldes**, welches Scenen des Galadiners darstellen soll, besonders den Moment, als **Kaiser Wilhelm** den Toast auf den König von Ungarn ausbrachte.

— Der Vorstand der vereinigten **Innungsverbände** Deutschlands wird in den nächsten Tagen vom Staatssecretär Grafen **Posadowsky** empfangen werden.

— Der Minister **v. Bötticher** hat auf der Jagd einen **Unfall** erlitten; er zog sich eine Verwundung am Daumen zu, welche eine kleine Operation nothwendig machte. Der Minister hat sich in das Lazarus-Krankenhaus begeben. Die Heilung der Wunde dürfte nur wenige Tage in Anspruch nehmen.

— Die erwartete **Arbeitseinstellung** in der Fabrik von **Ludwig Löwe** ist dem „**Vorwärts**“ zufolge gestern erfolgt.

— Die Morgenblätter melden, der Vicepräsident des Staatsministeriums **Dr. v. Miquel** empfängt am 24. d. Mts. den **Provinzialausschuß Schlesiens**, um Näheres über die zu bewilligende weitere Staatsbeihilfe zur Linderung der augenblicklichen **Noth in den Ueberschwemmungsgebieten** zu besprechen.

London, 24. Sept. Die **Vereinigung der Baumwollenfabrikanten** hat eine Erklärung veröffentlicht, wonach wegen des Darniederliegens der Baumwollenindustrie eine Lohnherabsetzung von 5 Proc. gefordert wird.

London, 24. Sept. Die „Times“ meldet aus **Portsmouth**, der **Herzog von York** werde im April nächsten Jahres zum Commodore dreier Kreuzer ernannt werden und den **Hauptcolonien** einen Besuch abstatten. Die Rundfahrt wurde etwa 12 Monate in Anspruch nehmen.

Konstantinopel, 24. Sept. Die **türkischen Consuln** werden binnen kurzem auf ihre früheren Posten in Griechenland zurückkehren.

Athen, 24. Sept. Der zweite Secretär an der russischen Botschaft in Konstantinopel traf hier ein und überbrachte den Text des **Vorfriedensvertrages**. Die hiesigen Vertreter der Mächte hielten in der russischen Gesandtschaft eine Berathung ab. Der Vertrag wird wahrscheinlich morgen der Regierung vorgelegt werden. Die **Kammer** wird auf nächsten Montag, spätestens aber auf Mittwoch einberufen werden.

Simla, 24. Sept. Der britische General Elles begann gestern Morgen einen Angriff auf die Streitkräfte des Mullah von Haddah. Er meldet er habe die Mohmands, welche den Bedmanai-Paß besetzt hielten, mit Erfolg abgeschnitten, der **Feind sei zurückgeworfen** und das Dorf Bedmanai jenseits des Passes, dessen Höhen von den Engländern besetzt seien, genommen.

Englisch-abessynische Grenzabsteckung.

Dschibuti, 24. Sept. Hier verlautet, England habe dem Negus Menelik eine viel weitere als die von ihm geforderte Grenzabsteckung zugestanden. Menelik habe die Abgrenzung der Zustimmung Rußlands, Frankreichs und der Türkei unterstellt, um sie sich durch diese europäischen Mächte garantiren zu lassen. Die neue Grenze wird von dem Ende des italienischen Erythräa-Gebietes ausgehen und dem 14. Grad nördlicher Breite folgen, bis sie den weißen Nil ungefähr 180 Kilometer stromaufwärts von Chartum erreicht. Menelik fällt auch ein gutes Stück des Dar Gennar-Gebietes mit der Stadt Abu Haras am blauen Nil zu. Von dem Schnittpunkte des weißen Nils mit dem 14. Grad zieht sich die Grenze der Mitte des Flußlaufes stromauf folgend bis zum Albertsee hin, so daß das rechte Flußufer an Aethiopien fällt. Vom Albertsee folgt die Grenze dem zweiten Grad nördlicher Breite ostwärts bis an den Juba-Fluß, wo sie wieder an die italienische Grenze des Somali-Küstengebietes stößt und derselben längs dem Fluße bis zu dem Schnittpunkte mit der von derselben Küste ausgehenden englischen Grenze folgt.

Mit diesem Grenzvertrage, der dem christlichen Abessynien einen ungeheuren Gebietszuwachs verschaffen würde, wird die Karte von Nordostafrika eine gründliche Umgestaltung erfahren. Vorbedingung für die Durchführung ist freilich die völlige Niederwerfung der Macht des Mahdi.

Die englische Armee.

Glasgow, 24. Sept. Der Oberbefehlshaber der Armee, Feldmarschall **Wolseley**, erklärte in einer Ansprache bei Entgegennahme des Ehrenbürgerbriefes, daß ein mäßig großes Heer von guter Beschaffenheit nothwendig sei, um einerseits eine Invasion abzuweisen, andererseits die Kohlenstationen und den überseeischen Landbesitz aufrecht zu erhalten. Obwohl England die friedliebendste Nation der Welt sei, stehe die englische Armee doch fast immer irgendwo auf dem Kriegsfuße, daher sei es nothwendig, daß das Heer stets actionsbereit sei. Es sei nicht möglich, sich mit den Afridis oder dergleichen Volksstämme zu vergleichen; dieselben kämpfen, weil sie Gefallen am Kampfe finden, während die Engländer kämpfen, weil sie den Frieden lieben. Die Anforderungen an das Heer seien indessen gewachsen, ohne daß eine entsprechende Vermehrung seiner Stärke stattgefunden hätte; aus diesem Grunde empfahl Lord Wolseley eine Vermehrung der Linienbataillone, um allen Ereignissen begegnen zu können.

Amerika und die Cubafrage.

London, 24. Sept. Wie das Reutersche Bureau aus Paris erfährt, ist es durchaus richtig, daß der spanischen Regierung durch den amerikanischen Gesandten Woodford bezüglich der Cubafrage nichts, was einem Ultimatum ähnlich sähe, überreicht worden ist. Das von demselben übermittelte Memorandum kommt allerdings einer bestimmten Warnung gleich, obwohl es in ganz freundlichem Tone abgefaßt ist. Es führt aus, daß die den Vereinigten Staaten durch den cubanischen Krieg angethane Schädigung mehr sei als was man im Lande ertragen könne, und wenn nicht eine genügende Zusicherung für einen schleunigen Abschluß des Krieges bis zur Zeit des Zusammentrittes des Congresses gegeben werden könnte, so müßte die amerikanische Regierung diejenige Haltung annehmen, welche sie als unerläßlich ansehen würde, um der Lage abzuhelfen.

Amerikanischer Zuckerdifferentialzoll.

Washington, 24. Sept. Das Schatzamt richtete an die Zollämter ein Rundschreiben, in welchem mitgetheilt wird, daß gemäß Abschnitt 5 des **Dingley-Gesetzes** aus **Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Deutschland stammender Zucker**, für welchen Ausfuhrprämien vergütet werden, Differentialzölle von gleichem Betrage der Prämien zahlen muß.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. September.

Cartellpolitik und die „Bienen und Drohnen“.

Es ist recht interessant, wenn man in den verschiedenen Preßorganen die Fäden der Politik

---

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

Von Herrn Halbe war aus Berlin eine Depesche eingegangen, in welcher er anzeigte, daß er verhindert sei, der gestrigen Vorstellung seines Dramas „Jugend“ beizuwohnen und deshalb mußten wir darauf verzichten, den Dichter des wirkungsvollen Stückes persönlich kennen zu lernen. Vor allem ist das Ausbleiben Halbes auch im Interesse der darstellenden Künstler zu beklagen, denn der Dichter hätte gewiß seine Freude an der gelungenen Aufführung gehabt. Die Rollen waren mit Ausnahme derjenigen des Studenten Hans Hartwig in denselben Händen wie im Vorjahre, den angehenden Studiosus spielte Herr **Gühne**. Er hat uns gestern besser gefallen, als bei früheren Gelegenheiten, und das rührte wohl vor allem daher, daß er große Mühe auf seine Aussprache verwendete und dadurch bewies, daß sein früher beobachtetes undeutliches Sprechen nur eine üble Angewohnheit ist, die er mit Fleiß und gutem Willen leicht vermeiden kann. Herr Gühne hatte gestern manche schöne Momente, wenn er aber seiner Aufgabe nicht in allen Stücken gerecht wurde, so liegt es daran, daß es der Künstler noch nicht verstanden hat, in seiner Rolle vollständig aufzugehen. Man merkt dem Künstler an, daß er mehr mit dem Verstande als mit dem Herzen bei der Sache ist, und wenn die Mache auch noch so geschickt war, so vermißten wir vor allem die ergreifenden Herzenstöne, welche die übrigen Darsteller so gut zu treffen wußten.

Kunst und Liebe.

Nachdruck verboten.

6)

Roman von Heinrich Köhler.

„Meine Herren“, begann der Doctor mit unsicherer Stimme, „was wäre das Leben ohne die Kunst?“ Er machte eine Pause und sah sich mit grimmigem Blicke um, ob etwa jemand Widerspruch zu erheben wagte, da das aber niemand that, so fuhr er beruhigt fort: „Sie ist das Göttergeschenk, das den Menschen vom Himmel gesandt wurde, um sie über das niedere Treiben des Tages zu erheben, in ihr gelangt die höhere Wahrheit, der in der wirklichen Welt permanent ein Schnippchen geschlagen wird, zur alleinigen Geltung, und wer für sie Empfänglichkeit besitzt, dem ist in Erweiterung des Schiller'schen Gedichtes der Himmel des Zeus stets geöffnet. Aber die Kunst von heutzutage ist in Verfall gerathen, aus der hehren Himmelstochter ist eine Straßendirne geworden, die sich um des Goldes willen verkauft. Das sehen wir an den albernen Possen und Schwänken, welche heut' das Repertoire der Bühne bilden, und es ist kein Wunder, wenn unter sothanen Umständen die darstellenden Künstler zu Clowns herabsinken.“ Das Letzte hatte er mit der vollen Kraft seiner Lungen und von einer verächtlichen Handbewegung begleitet, hervorgebracht, nun setzte er nach einer Pause mit elegisch gedämpftem Tone, fast schluchzend, hinzu: „Wo ist sie hin, die Zeit der Devrients, Dörings und wie sie alle heißen, die gottbegnadeten Künstler der Bühne?“ Er machte wieder eine Pause und fuhr dann in anderer Tonart fort: „Da ist es denn um so erfreulicher, wenn über das flache Niveau plötzlich ein Stern, ein Meteor, ein —“ er suchte vergeblich nach Worten, schnappte ein paar Mal nach Luft und sagte dann resignirt: „Dem Genie gegenüber verstummt das Wort, was aber unsere Diva zu diesem erhebt, ist die wunderbare Verschmelzung der Schauspielerin mit der Sängerin. Wäre Fräulein Mirani nicht das letztere, so wäre sie immer noch eine der ersten Schauspielerinnen, aber der Gott hat ihr beides in gleichem Maße beschert, er hat ihr das Höchste gegeben, den großen leidenschaftlichen Nerv, der sie zur Heroine macht, und so weiß ich meine Lobhymne nicht besser zu schließen, als mit den Worten Goethes aus des Künstlers „Apotheose“ — denn auch die Schauspielkunst ist ja Malerei:

> Du bist zur Künstlerin geboren,
> Hast weidlich keine Zeit verloren.
> Du fühlst die tiefe Leidenschaft,
> Mit frohem Aug' die herrlichen Gestalten
> Der schönen Welt begierig festzuhalten.

Signora Mirani lebe hoch!“

Der kleine Mann sank erschöpft auf seinen Stuhl zurück, während die Hochs zu Ehren der Gefeierten unter Gläsergeklirr ertönten.

„Meine Herren“, bemerkte darauf die Sängerin, „nun genug des Scherzes — ich sehne mich nach Ruhe.“

„Geben wir der Diva das Geleit nach ihrer Wohnung!“ rief der Baron.

Der Prinz reichte der Sängerin den Arm. Als Herold hatte sich dem Zuge voran ein Kellner zugesellt, der die Führung übernahm. Es war eher wie ein Zug des Bacchus mit seinem Gefolge von Satyren und Bacchanten als eine ernste Musenfeier. Die Ausgelassenheit hatte den höchsten Gipfel erreicht, Wein und Begeisterung die Herren erhitzt. Statt der Thyrsosstäbe trugen einige Lichter, andere Lorbeerzweige in den Händen, die von den Ehrenspenden der Sängerin herstammten. Vor der Thür, die zu den Zimmern der Künstlerin führte, hielt der Zug an, und in demselben Augenblicke wurde jene auch schon von innen geöffnet.

„Felicissima notte, meine Herren“, sagte die Sängerin, „ich danke Ihnen für den geistreichen Schluß dieses unvergleichlichen Abends und behalte mir die Revanche vor.“

Damit war sie hinter der Thür verschwunden.

„Sie sind nahe daran, verrückt zu werden, Hulda“, wandte sie sich gähnend an die weibliche Person, die ihr die Thür geöffnet. „Wenn sie wüßten, wie sie mich mit ihren Narrenspossen ennuyiren!“

„Aber Sie sollten doch dankbar sein, daß Sie eine so warme Aufnahme gefunden haben“, sagte das Mädchen mit leisem Vorwurf in der Stimme.

„Dankbar —?“

Ilona Mirani lachte kurz und schneidend auf.

„Du solltest es besser wissen. Ich verachte sie. Komm, bring' mich zu Bett!“ — — —

Ottfried Reiling hatte sich an den stürmischen Ovationen, die man der Sängerin darbrachte, nur in passiver Weise betheiligt. Auch Herr v. Breinitz hatte sich sehr zurückhaltend benommen, fast gar nicht bei der Tafel gesprochen und nicht ein einziges Mal das Wort an die Künstlerin gerichtet, sondern sich damit begnügt, dieselbe in unbeobachteten Momenten mit Augen zu fixiren, deren Blicke einem Aufmerksamen zu denken gegeben haben würden. Es hatte aber niemand darauf geachtet.

Nun gingen die beiden Herren langsam durch die dunkeln Straßen, über die der gestirnte Himmel sich ausbreitete wie ein weites Strahlennetz. Die Luft war mild und erquickend zu athmen nach dem Aufenthalt in dem heißen Raum; ab und zu fuhr eine Equipage an ihnen vorüber, die ihre Insassen aus einer Gesellschaft nach Hause brachte, seltener trafen sie auf einen Fußgänger, denn es war spät geworden.

„Was halten Sie von der Signora?“ unterbrach Herr v. Breinitz das längere Schweigen. Er legte auf das letzte Wort einen besonderen Ton.

„Sie meinen von ihrer Kunst?“

„Nein, diese meine ich nicht, davon haben wir heut genug gehört. Meine Frage galt Ihrer Ansicht über den Charakter der Dame.“

„Darüber dürfte Ihr Urtheil competenter sein.“

Herr v. Breinitz ließ ein kurzes Lachen hören, das recht seltsam klang.

„Vielleicht“, sagte er. — „Indeß, ich glaube, wir verstehen uns.“

„Sie meinen?“

„Daß Fräulein Mirani, die nur wenig spricht, desto mehr denkt und eine absolute Anhängerin der modernen Philosophie, des Pessimismus ist. Vielleicht hat sie ihre Gründe dazu. Und ob diese Gedanken speciell sehr schmeichelhaft für die Gesellschaft waren, das überlasse ich Ihrem Scharfsinn zu entscheiden. Nun, jedenfalls hat sie an dem Prinzen eine vollständige Eroberung gemacht, und damit ist ihre Stellung hier gesichert.“

„Glauben Sie, daß die Dame, die geistige Qualität vorausgesetzt, welche Sie ihr eben vindicirten, geneigt sein könnte, den Bewerbungen des Prinzen Gehör zu geben?“ fragte Ottfried Reiling. Sein Ton hatte etwas Gezwungenes dabei.

„Sie wissen, daß ich im Glauben nicht besonders stark bin, werther Freund“, entgegnete der andere mit kurzem Auflachen. „Warten wir die Entwickelung der Dinge ab, die gewiß möglichst interessant ausfällt. Hier scheiden sich übrigens unsere Wege. Angenehme Ruhe!“

Ottfried Reiling hatte bald sein Haus erreicht, und langsam stieg er die Treppe nach seinem Zimmer hinauf.

Das matterleuchtete Entrée zu der Junggesellenwohnung präsentirte sich gleich sehr elegant. Eine Waffensammlung bedeckte die eine Wand, an der anderen hingen ein paar gute Oelgemälde; kunstvoll geschnitzte Möbel im Stil der Renaissance, der Fußboden von einem schwellenden Teppich vollständig bedeckt und in halber Lebensgröße die Gipsstatuen von Ganymed und Hebe im geschmackvollen grünen Rahmen von Topfgewächsen machten einen sehr comfortablen Eindruck.

Nun öffnete der Eintretende die folgende Thür, welche zu seinem eigentlichen Wohnzimmer führte, und blieb wie erstarrt auf der Schwelle stehen.

(Fortsetzung folgt.)

erkennt, welche aus der gegenwärtigen Sackgasse heraus und zu einer anders zusammengesetzten Majorität des Reichstages führen soll. Besonders bemerkenswerth sind dieser Beziehung die Aeußerungen der „Hamb. Nachr." und der „Post", in welcher immer mehr die Hand des Herrn von Stumm sichtbar wird. Die Landwirthschaft und die Industrie sollen also zusammengekoppelt werden und dann mag als Dritter im Bunde, wenn auch nur als Decorationsstück, „der ehrliche Handel" nicht fehlen. In's Politische übersetzt — man will allen Ernstes das alte Cartell aus Conservativen und Nationalliberalen, das die große Autorität des Fürsten Bismarck zusammenschweißte und das trotz ihm schließlich Schiffbruch litt, wieder aufleben lassen. Wenn es gelingt, wird es dem Werke an dem Segen des Herrn Miquel nicht fehlen. Die sächsischen Conservativen und das dortige Cartell der Ordnungsparteien, welches sogar die alte Fortschrittspartei umschloß, werden als nachahmenswerthes Muster empfohlen. Aber die Anerkennung, die Graf Herbert Bismarck im Namen seines Vaters den sächsischen Conservativen und dem dortigen Cartell ausgesprochen hat, würde außerhalb Sachsens mehr Eindruck gemacht haben, wenn die Erfolge dieser Coalition besser wären. Im sächsischen Landtag freilich haben die Conservativen bisher bei dem dortigen Wahlsystem eine Mehrheit, im Reichstage aber haben die Ordnungsparteien im Jahre 1893 nur noch sieben Mandate von 23 behauptet, von denen eins seither an die Socialdemokraten verloren gegangen. Man kann also nicht sagen, daß die Taktik der Conservativen in Sachsen den Kampf gegen die Socialdemokratie zu einem erfolgreichen gemacht hat. Im Gegentheil, die Socialdemokratie ist auch in einer Reihe von Wahlkreisen, die 1893 noch den Ordnungsparteien bezw. den Conservativen zufielen, gewachsen. Dazu kommt, daß die Ordnungsparteien dieses Mal, worüber die antisemitische Presse bittere Klage führt, die Antisemiten von dem Wahlcartell grundsätzlich ausgeschlossen haben — ein Entschluß, von dem man noch nicht weiß, ob er der Socialdemokratie oder einer anderen Partei zu gute kommt.

Die neuerdings von den „Hamb. Nachr." ausgegebene nüchterne Interessenpolitik, die Politik der „Bienen und Drohnen", findet auch selbst in Sachsen wenig Anklang. Die „Leipz. Ztg.", das Organ der sächsischen Regierung und der Conservativen, erhebt wenigstens dagegen Widerspruch. Es schreibt u. a.:

Wenn nur noch wirthschaftliche Interessen das Leben der Nation ausfüllen sollen und nur noch der in öffentlichen Dingen mitreden darf, der entweder Rüben baut oder baumwollene Strümpfe oder Gußstahlwaaren fabricirt, dann nenne man das deutsche Parlament künftig Zollparlament, Eisenbahnparlament, Wirthschaftsparlament oder sonstwie, aber sage nicht, daß das noch eine Vertretung des deutschen Volkes sei. Denn so weit ist doch der alles überwuchernde Materialismus der Zeit noch nicht gediehen, daß alles Denken und Fühlen unseres Volkes in diesen Wirthschaftsschnitzeln aufgeht. Auch andere Leute als Ackerbauer und Industrielle, sei es, daß sie im öffentlichen Dienst, im Dienst einer Wissenschaft oder eines anderen nicht „unmittelbar" gütererzeugenden Berufes stehen, haben das Recht und die Befähigung, im Parlamente gehört zu werden; für Fragen nicht rein materieller Natur werden sie vielfach sogar die geeigneteren Elemente abgeben. Sie sollen nicht die Mehrzahl bilden, aber ebenso wenig liegt es im allgemeinen Interesse, sie von der Vertretung, wie das Hamburger Blatt will, vollständig auszuschließen. Den Versuch, die politischen Parteien durch die wirthschaftlichen Interessenverbände zu sprengen, sollte daher das Hamburger Blatt endlich aufgeben, oder wenigstens jener kleinen Hetzpresse überlassen, die mit dem Namen Bismarck ein einträgliches aber unehrliches Geschäft treibt.

Die „Köln. Ztg." macht zu der Politik der Bienen und Drohnen noch folgende Bemerkung: „. . . Wir vermögen beim besten Willen nicht einzusehen, weshalb die „Hamb. Nachr." diese neue Verhetzung der Stände in's Werk setzen, die sich übrigens sowohl gegen die „Hamb. Nachr." selbst als auch gegen solche Personen wendet, die ihr sehr hoch stehen. Die Verleger und Redacteure der „Hamburger Nachrichten" sind nach ihrer eigenen Darstellung schädliche Drohnen, ebenso wie die beiden Söhne des Fürsten Bismarck, denen als bloßen Beamten jede Bienen-Eigenschaft abgesprochen werden muß."

Die Zerstörung der Berliner Getreidebörse wirkt für die Landwirthschaft immer schädlicher. Das sieht auch ein Theil der Landwirthe ein. Wie bedeutend der Schaden ist, das wird in der „Frkf. Ztg." an einem Beispiel, wie folgt, beleuchtet:

„Wir wissen von einem großen süddeutschen Getreidehause, daß es in Norddeutschland in Folge des Mangels der Berliner Börsennotiz Weizen um 10 Mk. billiger gekauft hat, als es nach der Marktlage sonst möglich gewesen wäre, ganz einfach deshalb, weil die Verkäufer über den Markt nicht mehr orientirt sind. Diese Nachricht haben wir aus sicherster Quelle, nämlich von dem aufkaufenden Hause selbst. Und es hat sich dabei nicht etwa um untergeordnete Qualitäten gehandelt."

Die brandenburgische Landwirthschaftskammer aber will von der Wiederherstellung der Berliner Börse immer noch nichts wissen. Die Herren wollen eben noch nicht eingestehen, daß eine officielle Getreidebörse eine Nothwendigkeit ist auch für den Verkäufer. Sie werden erst weitere Erfahrungen machen müssen.

Zuerst die seit lange versprochenen Reformen!

Wenn die Regierung wirklich die Absicht haben sollte, der Ueberhäufung der Parlamente mit gesetzgeberischen Arbeiten ein Ziel zu setzen, so würde man nur wünschen können, daß sie sich stark genug erwiese, an dieser Absicht festzuhalten. In den letzten Sessionen ist die Ueberbürdung der Parlamente mit immer neuen Vorlagen geradezu auf die Spitze getrieben worden, wie die lange Reihe der erledigten und vor allem auch der nicht erledigten Vorlagen beweist. Auf diesem Wege werden die Parlamente schließlich dahin gedrängt, die Berathung der Vorlagen zu überhasten und Gesetze zu schaffen, die nachher der Verwaltung unübersteigliche Hindernisse bereiten. Ob es in der nächsten Session wirklich in dieser Hinsicht besser wird, muß man abwarten. Wenn bisher von den Vorlagen, welche gemacht werden sollen, wenig verlautet, so hat das wohl hauptsächlich seinen Grund darin, daß bisher die vorbereitenden Arbeiten noch nicht zum Abschluß gediehen sind, da die Vorbereitung des Etats die dringendste Aufgabe ist. Sehr erwünscht auch im Interesse der Regierung wäre es, die parlamentarischen Vorlagen auf diejenigen Reformen zu beschränken, die schon seit Jahren, zum Theil sogar schon seit Jahrzehnten, auf der Liste stehen. Dazu gehört vor allem der Militärstrafprozeß. Die Entscheidung des Kaisers auf den Bericht des Staatsministeriums, von welchem die „Nordd. Allg. Ztg." am 2. Juli sprach, steht noch aus. Auffallend ist es, daß die conservativen Zeitungen, welche die Reform überhaupt nicht wollen, sich mehr und mehr für eine Vertagung der Reform ereifern und dem Herrn Reichskanzler zureden, er möchte doch aus dieser Frage keine Cabinetsfrage machen. Sollten die Gegner der Reform, die schon seit Jahrzehnten an der Arbeit sind, auch diesmal wieder obsiegen? Hoffentlich nicht.

Zur Ausführung der Handwerksorganisation.

Die letzte Gewerbeordnungsnovelle, welche eine andere Handwerksorganisation vorsieht, hat eine Ausführungsanweisung wegen der in ihr vorkommenden Bezeichnungen „weiterer Communalverband", „höhere Verwaltungsbehörde", „untere Verwaltungsbehörde" und „Gemeindebehörde" nöthig gemacht. Die Ausführungsanweisung ist von dem Minister des Innern, sowie von dem für Handel und Gewerbe erlassen. Danach sind unter die Bezeichnung „weiterer Communalverband" die Provinzialverbände und die Kreisverbände zu verstehen; unter „höheren Verwaltungsbehörden" die Bezirksausschüsse in den Fällen der Genehmigung der Statuten und Nebenstatuten der Innungen, in den Fällen der Schließung einer Innung oder eines Innungsausschusses und der Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Gemeinden und Innungen in Folge der Auflösung oder Schließung; in allen übrigen Fällen die Regierungspräsidenten, sofern nicht für die Handwerkskammern abweichende Bestimmungen getroffen werden. Unter der Bezeichnung „untere Verwaltungsbehörde" sind in Städten über 10 000 Einwohnern die Gemeindebehörde, im übrigen der Landrath, in Gutsbezirken der Gutsvorsteher zu verstehen.

Vom parlamentarischen Kriegsschauplatze in Oesterreich.

So stürmisch und wüst die Session des österreichischen Abgeordnetenhauses geschlossen hat, ebenso lärmend ist sie gestern wieder eröffnet worden. Wir haben unseren Lesern bereits in dem telegraphischen Bericht der heutigen Morgennummer ein Bild der ersten Hälfte der Sitzung gegeben, welches beweist, daß die Deutschen fest entschlossen sind, an ihrer gerechtfertigten Obstructionspolitik gegenüber dem Cabinet Badeni festzuhalten.

Nachdem die Präsidentenwahlen vollzogen waren, stellte Abg. Kittel an den Präsidenten eine Anfrage wegen Zurückziehung der Sprachen-Verordnungen. Der Präsident erwiderte, er könne nur solche Anfragen beantworten, die in seine Competenz fallen. (Stürmische Rufe bei der Schönerergruppe.) Der Präsident ertheilte dem Abgeordneten Schönerer einen Ordnungsruf, doch fuhr die Schönerergruppe unausgesetzt mit heftigen schmähenden Zwischenrufen fort.

Es folgten zahlreiche Dringlichkeitsanträge, darunter ein solcher des Abgeordneten Jaworski auf Prüfung und eventuelle Abänderung der Geschäftsordnung, über welchen ein Ausschußbericht binnen 14 Tagen erstattet werden soll. Ferner ein solcher von deutschvolklicher Seite auf Versetzung des Ministerpräsidenten Badeni in den Anklagezustand wegen dessen Verordnung vom 2. Juni betreffend das Verhalten von Vertretern der Regierung in Versammlungen, sowie ein Antrag der Deutsch-Freisinnigen und der Schönerergruppe auf Anklage gegen den Ministerpräsidenten Badeni wegen der Vorgänge in Eger und gegen die Minister Graf Gleispach, Frhr. v. Glanz, Ritter v. Bilinski und Graf Ledebur wegen der Sprachenverordnung.

Weitere Anträge liegen vor von den Socialdemokraten betreffend die Einführung des allgemeinen gleichen, directen und geheimen Wahlrechts und betreffend ein Sprachgesetz auf der Grundlage der Gleichberechtigung aller Nationen; Anträge der Deutsch-Fortschrittler fordern, daß die an den Ausschreitungen in Pilsen Schuld tragenden Organe zur Verantwortung gezogen werden und die Ministerialverordnung vom 2. Juni sofort zurückgezogen werden soll, sowie daß die Gemeindevertretung von Werschowitz wegen der an der deutschen Schule daselbst durch die Niederreißung des Gebäudes verübten Gesetzwidrigkeit aufzulösen sei. Die von den Christlich-Socialen vorliegenden Anträge betreffen die Aufhebung der Sprachenverordnung für Böhmen und Mähren, und die Sanctionirung des Gesetzes über die Regelung der Beamtengehälter, so daß letztere am 1. Januar 1898 durchgeführt werden könne. Außerdem sind zahlreiche Nothstandsanträge eingebracht. Nächste Sitzung morgen.

Die Eröffnung des Herrenhauses erfolgte ohne jeden Zwischenfall.

Deutschland.

* **Berlin, 23. Sept. [Glückwunschdepesche des Kaisers.]** Kaiser Wilhelm hat an den österreichischen Admiral v. Sterneck zum fünfzigjährigen Dienstjubiläum nach Sandhof in Kärnten folgenden Glückwunsch gerichtet:

„Zu Ihrem heutigen Ehrentage sende auch Ich Ihnen von ganzem Herzen Meinen Gruß, den Ich mit dem lebhaften Wunsche begleite, daß Ihre so lange erprobten Dienste Ihrem kaiserlichen Herrn und Ihrem Vaterlande noch viele Jahre zum Segen erhalten bleiben mögen."

* **Berlin, 23. Sept.** In der heutigen Sitzung des Centralcomités für die Unterstützung der durch Hochwasser Geschädigten theilte Herr Bürgermeister Kirschner mit, daß der Oberpräsident im höheren Auftrage einen Bericht über die Thätigkeit des Comités eingefordert habe, welcher bereits fertiggestellt sei. Zur Disposition verbleiben noch etwa eine Million Mark. Der Antrag des Abg. Dr. Langerhans, den Ausschuß zu ermächtigen, alsbald über den Restbetrag zu verfügen, wurde einstimmig angenommen.

* **[Generalfeldmarschall Graf Blumenthal]** ist, wie aus Quellendorf gemeldet wird, Donnerstag beim besten Wohlsein dort angelangt. Der Marschall gedenkt, auf seiner ländlichen Besitzung bis Anfang November zu verweilen und dann nach Berlin zurückzukehren.

* **[Das provisorische Comité des „Deutschen Volkshochschul-Vereins"]** will, wie die „Nat.-Ztg." hört, im November eine constituirende Versammlung in Berlin abhalten.

* **[Friedrich Krupp]** hat in der Nähe der Zeche Hannover bei Hordel große Grunderwerbungen gemacht, um dort ein Eisenwerk zu errichten. Dasselbe wird von der geplanten Südemsschen Kanallinie dicht berührt.

* **[Deutsche Arbeiter in Paris.]** Deutsche Arbeiter werden von ihren in Paris lebenden Landsleuten vor Zuzug nach der französischen Hauptstadt auf das dringendste gewarnt. Es machen sich jetzt viele deutsche Arbeiter nach Paris auf den Weg, in der Hoffnung, als Schreiner, Tapezirer, Schlosser etc. bei den Ausstellungsarbeiten sofort Beschäftigung finden zu können, sehen sich jedoch bald enttäuscht, da der Zudrang der einheimischen Arbeiter nach dem großen, schönen Paris ein viel zu starker ist. Gerne möchten die Bedauernswerthen — heißt es in einer Zuschrift an die „Rhein- und Ruhrztg." — in die Heimath zurück, aber ohne Geld und sonstige Hilfsmittel gelingt dies nicht ohne fremde Hilfe und bitter bereut mancher wackere Arbeiter, die deutsche Heimath, wo er wenigstens sein Auskommen hatte, mit trügerischen Hoffnungen verlassen zu haben.

* **[Gesellschaft vom Rothen Kreuz.]** Die Mitglieder des internationalen Congresses der Gesellschaften vom Rothen Kreuz wurden am Donnerstag in Wien von der Gemeindevertretung mit dem Bürgermeister Lueger an der Spitze im Namen der Stadt Wien empfangen. Bürgermeister Lueger begrüßte die Gäste mit einer Ansprache, welche mit dem Wunsche schloß, daß die Tendenz des Rothen Kreuzes allgemeinen Boden fassen möge. Nach einer Besichtigung des Festsaales wurde ein Imbiß eingenommen, wobei Bürgermeister Lueger auf das Rothe Kreuz toastete.

L. **[Freunde gegeneinander.]** Die „Deutsche landwirthschaftliche Presse" veröffentlichte unlängst eine Zuschrift aus Pommern, in der behauptet war, die Händler hätten die Landwirthe so in der Hand, daß sie den neuen Roggen wegen seines Auswuchses niedriger bezahlten, angeblich weil das Mehl nicht backfähig sei. Das Mehl von neuem und altem Roggen aber verkauften sie zu demselben Preise. Darauf entgegnete Rittergutsbesitzer Stephan Winzig, Director der dortigen Müllerei- und Bäckereigenossenschaft, Vorstand des landwirthschaftlichen Kreisvereins und Mitglied der Landwirthschaftskammer von Schlesien, „daß von krankem, ausgewachsenen Roggen kein Müller gesunde Waare liefern könne, daß es geradezu Betrug wäre, Mehl aus ausgewachsenem Roggen als gutes zu verkaufen, daß seine Genossenschaft ausgewachsenen Roggen für ihre Zwecke für keinen Preis brauchen könne, und daß es durchaus gerechtfertigt sei, für ausgewachsenen Roggen weniger zu zahlen. Er wolle nicht bestreiten, daß auch Teig aus Mehl, das aus ausgewachsenem Roggen hergestellt sei, gut gehe, aber es sei dabei nicht zu übersehen, daß man daraus statt 60—62 Procent nur 40 bis 45 Procent brauchbares Mehl ziehe." Da Herr Stephan die Herkunft der Zuschrift aus Pommern bezweifelte, erklärt die Redaction der „Deutschen landw. Presse", dieselbe sei ihr von der pommerschen Landwirthschaftskammer zugesandt. Was sagt der Vorsitzende dieser Landwirthschaftskammer, Graf Schwerin-Löwitz, zu der Entgegnung des Herrn Stephan?

* **[Ueber den Zusammenhang zwischen der Frage der Militärstrafprozeßreform und den Marineforderungen]** läßt sich die bekanntlich sehr gemäßigt nationalliberale Münchener „Allg. Ztg." wie folgt aus:

Es herrscht in allen competenten politischen Kreisen völlige Klarheit darüber, daß an eine Bewilligung irgendwie namhafter Marineforderungen seitens des Reichstages nicht zu denken ist, wenn nicht die Militärstrafprozeßreform vorgelegt wird. Bei einer Neuwahl würde man unter solchen Umständen auch die verblüffendsten Erfahrungen machen.

* **[Ueber das ungarische Parlamentshaus]** hat der Kaiser zu dem Erbauer Prof. Steindl der „N. Fr. Pr." zufolge noch folgende Aeußerung gethan: „Wenn ich zu jener Zeit regiert hätte, in der mein Parlament gebaut wurde, hätte ich Sie mit der Anfertigung der Pläne betraut." Dabei reichte er dem sich tief verbeugenden Künstler die Hand.

München, 23. Sept. Der König und die Königin von Rumänien sind zu mehrtägigem Aufenthalte hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Agram, 23. Sept. In Sjenicska (Bezirk Pisarovina) kam es anläßlich der Regelung von Besitzstreitigkeiten zu einem Zusammenstoß zwischen der Bevölkerung und den behördlichen Organen, wobei mehrere Beamte, nach einer Angabe zwei, nach anderen fünf an Zahl, erschlagen wurden; Einzelheiten fehlen noch. Gendarmerie wurde nach Sjenicska abgesandt. (W. T.)

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 23. Sept. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden sowie der Fürst und die Fürstin zu Waldeck und Pyrmont werden noch hier verbleiben und am Sonnabend den König und die Königin nach Christiania begleiten, um der dortigen Jubiläumsfeier beizuwohnen. (W. T.)

Vardö, 23. Sept. Heute sind vier Schiffe der Jenissei-Expedition aus dem Ob nach ausgezeichneter, eisfreier Reise hier eingetroffen. Die übrigen Schiffe aus dem Jenissei werden in kurzer Frist erwartet.

Amerika.

Hazleton, 22. Sept. Der Ausstand in der Umgegend von Hazleton ist nunmehr beigelegt.

Am 25. Sept: S.A.5.36.S.U.5.37. **Danzig, 24. Sept.** M.-A.4.20. M.U. bei Tg.

Wetteraussichten für Sonnabend, 25. Sept., und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vorwiegend heiter bei Wolkenzug, kühl. Auffrischende Winde.

Sonntag, 26. Sept.: Wolkig, Regenfälle, starke Winde. Sturmwarnung.

Montag, 27. Sept.: Wolkig, normale Temperatur, vielfach stürmisch. Regenschauer.

Dienstag, 28. Sept.: Wolkig, windig, kühler, Regen.

---

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler]** begiebt sich morgen früh nach Mewe, um der Jubelfeier des 600jährigen Bestehens der Stadt Mewe beizuwohnen, und kehrt Sonntag Abend hierher zurück.

* **[Bezirks-Eisenbahnrath.]** Die sechste ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrathes für die Eisenbahn-Directionsbezirke Danzig, Bromberg und Königsberg wird voraussichtlich am Donnerstag, den 25. November, in Bromberg stattfinden. Mit Gründen versehene Anträge sind spätestens bis zum 15. Oktober einzusenden.

* **[Handelsgericht.]** Nachdem die Bureaux des früher auf dem Langenmarkt befindlichen Amtsgerichts X (für Handelssachen) schon vor einiger Zeit in den Neubau am Gericht auf Pfefferstadt übergesiedelt sind, werden nunmehr auch die Verhandlungen der Kammer für Handelssachen, sowie die des Seeamts in dem obigen Neubau abgehalten werden. Das ehemalige Admiralitätsgerichtsgebäude auf dem Langenmarkt soll dieser Tage an die Stadt, die es s. Z. dem Fiscus eingeräumt hat, zurückgegeben werden. Wahrscheinlich wird es zu den dringend wünschenswerthen Nebenräumen für den Börsenverkehr verwendet werden.

* **[Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.]** In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Henking gestern stattgehabten Sitzung für die Section II. der Brennerei-Berufsgenossenschaft standen 11 Berufungsklagen zur Verhandlung, von denen wir nachstehende hervorheben:

1. Der Arbeiter Julius Esbruch aus Neufahrwasser bezog in Folge einer Verbrühung des linken Beines und des Rückens bisher eine Rente für 30 Procent Erwerbsunfähigkeit, welche die Genossenschaft, da in dem Zustande des E. durch Herrn Sanitätsrath Dr. Freymuth eine Besserung festgestellt wurde, auf 20 Procent herabsetzte. E. giebt dies nicht zu und verlangt Weitergewährung der bisherigen Rente. Für das Schiedsgericht lag keine Veranlassung vor, an der Richtigkeit des ärztlichen Gutachtens zu zweifeln, weshalb die Berufung zurückgewiesen wurde.

2. Der Böttchergeselle Wilhelm Wagner ebenda erlitt im Februar d. Js. auf dem Wege von seiner Wohnung nach der Spritfabrik einen Bruch des linken Beines. Da Unfälle, welche sich auf dem Wege von und nach der Arbeitsstelle ereignen, nach dem Gesetze nicht als Betriebsunfälle gelten, so lehnte die Genossenschaft den Entschädigungsanspruch des W. ab, das Schiedsgericht verneinte gleichfalls das Vorliegen eines Betriebsunfalles und wies den Kläger ab.

Es erfolgte noch in fünf anderen Fällen Klageabweisung, während in einem Falle die Genossenschaft zur Zahlung einer höheren Rente und in drei Fällen Beweiserhebung beschlossen wurde.

* **[Winterfahrplan.]** Der heutigen Nummer haben wir, wie alljährlich, eine nach den amtlichen Publikationen in Bromberg bewirkte Zusammenstellung der Winterfahrpläne für die östlichen Eisenbahndirections-Bezirke, welche am 1. Oktober in Kraft treten, für unsere Leser beigefügt. Es ist dieser Zusammenstellung aber ergangen wie allen frühzeitigen Fahrplan-Publikationen: sie hat die in den letzten Tagen eingetretenen Aenderungen nicht mehr berücksichtigen können. Sind diese nun auch für alle durchgehenden Strecken ohne Belang, so ist dies nicht der Fall bezüglich der Strecken Danzig-Zoppot und Danzig-Stolp auf Seite 6 der Beilage. Hier ist zu corrigiren, daß der Zug 49 (6.20 Abends von Stolp, 9.50 in Danzig) nachträglich vom Lokalverkehr Danzig-Stolp ausgeschlossen ist und daß der Lokalzug Zoppot-Danzig Nr. 435 nicht 11.05, sondern 10.05 Abends von Zoppot abgelassen wird. Diese beiden im Zusammenhange stehenden Aenderungen des früheren Fahrplan-Entwurfs der königl. Eisenbahn-Direction Danzig datiren bekanntlich erst aus den letzten Tagen und sind bei Anfertigung der Zusammenstellung in Bromberg noch nicht bekannt gewesen. Da wir nicht in der Lage waren, an der Beilage Aenderungen vorzunehmen, müssen wir den Lesern anheimstellen, die beiden Correcturen handschriftlich einzutragen.

Gleichzeitig bemerken wir, daß in A. W. Kafemanns Verlag auch diesmal das beliebte „Danziger Taschen-Coursbuch", welches genaue Fahrpläne für den gesammten Lokalverkehr der Eisenbahnen, Straßenbahn- und Dampfschiff-Linien, sowie die stets von und bis Danzig durchgeführten Fahrpläne für Reisen in der Provinz, nach Berlin, Stettin, Posen, Breslau, Warschau etc. enthält, pünktlich zum 1. Oktober erscheinen wird. Es jetzt schon herauszugeben, ist schon deshalb nicht thunlich, weil die speciellen Dienstfahrpläne, aus denen sich erst die Ankunftzeiten auf den Durchgangsstationen ergeben, noch nicht ausgefertigt sind.

* **[Herbst-Rennen.]** In der heutigen Nummer des Organs der westpreußischen Landwirthschaftskammer veröffentlicht der Vorsitzende des westpreußischen Reiter-Vereins Herr Oberst Mackensen das ausführliche Programm des am 9. und 10. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, stattfindenden Herbstrennens des westpreußischen Reitervereins. Dasselbe stimmt in allen Punkten mit dem von uns vor ca. acht Tagen mitgetheilten Auszuge überein.

* **[Ausgabe der Sonntags-Rückfahrkarten.]** Die Ausgabe der Sonntags-Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreise von Danzig Hauptbahnhof und Langfuhr nach Oliva und Zoppot an den nachbezeichneten Wochentagen: Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend, findet bestimmungsmäßig nur noch bis einschließlich den 30. Sept. statt. Vom 1. Okt. d. J. ab bis auf weiteres werden diese Karten — ebenso wie alle übrigen Sonntags-Rückfahrkarten — nur an den Sonn- und Feiertagen, jedoch ausschließlich des Buß- und Bettages und des Charfreitages, zur Ausgabe gelangen.

* **[Abonnements-Künstler-Concerte.]** In dem ersten der von der Firma Ziemssen Nachfolger veranstalteten Abonnements-Concerte am 15. Oktbr. wird bekanntlich der viel genannte Violin-Virtuose Willy Burmester sich zum ersten Male in Danzig vorstellen. Wie man uns mittheilt, wird der souveräne junge Geiger in diesem Concert spielen: das Concert Nr. 7 v. Spohr, ferner von Bach: Air f. d. Violine aus der Concert-Suite in D-Dur, Fuge in G-moll, alle drei Stücke mit großem Orchester; und schließlich für Violine allein: Paganini-Burmester: Nel cor piu non mi sento, Thema mit Variationen. Letzteres soll ein maßlos schweres Bravourstück sein.

* **[Schiffsuntergang.]** Der Dampfer „Curonia", auf der Reise von Libau nach Stettin begriffen, brachte gestern in Swinemünde die aus drei Mann bestehende Besatzung der holländischen Kuff „Reina Kramer" ein. Diese war auf der Reise von Memel nach Bremen in der Nacht zum 21. d. M. leck geworden und wurde von der „Curonia" nördlich von Danzig sinkend angetroffen. Da der hohe Seegang das nahe Herankommen des Dampfers an die sinkende Kuff verhinderte, wurde der Versuch gemacht, zwischen dem gefährdeten Schiff und der „Curonia" eine Verbindung durch eine Leine herzustellen, was schließlich auch nach vieler Mühe gelang. Die Besatzung der „Reina Kramer", bestehend aus dem Capitän Künst, dem Steuermann und dem Koch, wurde nunmehr im eigenen Schiffsboot mit der Leine an Bord der „Curonia" gezogen

Die Mannschaft war völlig erschöpft. Das Schiff hatte bereits alle Segel eingebüßt. Bei der schweren See war es leck gesprungen. Es trieb jedoch, da es Bretter geladen hatte, von Memel nach Bremen bestimmt, auf der Ladung. Die Mannschaft vermochte nichts zu bergen, selbst der Proviant war durch Seewasser völlig verdorben; sie hatte nichts als die Kleidung auf dem Leibe. Da das Wrack jeden Augenblick unterzugehen drohte, auch der Aufenthalt auf dem Schiffe in Folge der darüber gehenden Sturzseen unmöglich geworden war, mußte die Mannschaft sich entschließen, sich in das Boot zu begeben, das sie im Lee ihres Schiffes an diesem befestigte. Ohne Nahrung und in ihrer durchnäßten Kleidung frierend, brachte sie die Nacht vom Montag zum Dienstag in dem Boote zu.

* [Schiedsgericht.] Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsassessors Wöpke fand heute eine Sitzung des Schiedsgerichts der See-Berufsgenossenschaft statt, bei welcher diese durch ihren Geschäftsführer Herrn Geh. Commerzienrath Gibsone vertreten war. Zuerst wurde in einer Klage der Wittwe des Matrosen J. Wallat aus Memel verhandelt und beschlossen, Beweis darüber zu erheben, ob Wallat in Folge eines Betriebsunfalles oder einer inneren Krankheit gestorben ist. Die beiden anderen Klagen wurden abgewiesen, weil in dem einen Falle verneint wurde, daß ein Betriebsunfall vorliege, in dem anderen dahin erkannt wurde, daß die gewährte Rente den gesetzlichen Bestimmungen entspreche.

* [Ortsverband der Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine.] Im Saale des Schuhmacher-Gewerkshauses am Vorstädtischen Graben hielt gestern der hiesige Ortsverband eine Versammlung ab, die sich im wesentlichen mit der Frage der Wahlen zum hiesigen Gewerbegerichte beschäftigte. Bereits eine frühere Versammlung hatte sich dahin ausgesprochen, daß auch bei dieser Wahl ein Zusammengehen mit anderen, nicht socialdemokratischen Arbeiter-Vereinigungen erstrebt werden solle. Bei der letzten Wahl siegten die Socialdemokraten gegen die vereinigten Gewerkvereine und katholischen Arbeiter-Verbindungen; auch in diesem Jahre werden die genannten Vereinigungen bei der Wahl zusammengehen. Die Competenz des hiesigen Gewerbegerichtes ist für die jetzige Wahl-Periode beschränkter geworden, da zum Beispiel die in den Betrieben der Baugewerksmeister beschäftigten Arbeiter einem eigenen für den Bereich der Bauinnung errichteten Schiedsgerichte unterstehen. Auch die in den staatlichen Werkstätten angestellten Personen unterstehen bekanntlich nicht dem Gewerbegerichte. Die in der letzten Versammlung gewählte Commission hat sich an den Magistrat gewendet mit dem Ersuchen, ihr den Termin, an dem die Wahlperiode der jetzigen Beisitzer zum Gewerbegerichte abläuft, anzugeben, doch ist diesem Ersuchen noch nicht entsprochen worden. Außerdem ist die Commission mit den hiesigen katholischen Vereinigungen, u. a. dem Volksverein und dem katholischen Arbeiterverein, in Verbindung getreten und nach den dort gepflogenen Verhandlungen ist es zu erwarten, daß die nicht socialistischen Arbeiter für die gemeinsam aufgestellten Candidaten eintreten. In der gestrigen Sitzung wurden von Seiten der Gewerkvereine bereits sechs Herren als Candidaten für die Beisitzerstellen aus dem Arbeitnehmerstande vorgeschlagen und acceptirt. — Auch die Socialdemokraten sollen bereits mit den Vorbereitungen zur Wahl beginnen.

* [Ordensverleihungen.] Dem Strafanstalts-Hausvater Liebach zu Kronthal im Kreise Bromberg ist das allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem herrschaftlichen Kutscher Friedrich Zech zu Klein-Karnitten im Kreise Mohrungen das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* [Personalien bei der Eisenbahn.] Versetzt sind: Stationsdiätar Schwarz von Praust nach Hardenberg, Weichensteller Schmidt IV. von Zoppot nach Hammermühle und Bahnwärter Hirt von Danzig nach Wärterhaus 168 bei Praust.

* [Die Einjährigen-Prüfung] im städtischen Gymnasium haben gestern bestanden: Behrend, Biech, Cohn, Fast, Hundertmark, Kirschner, Klatt, Oberüber, Pieper, Stankowski, Gültz, v. Wittke, Burg, Diercks, Heveike, Karow, Levy, Listowsky, Reißner, Siemens. Die ersten zwölf wurden von der mündlichen Prüfung dispensirt.

* [Wallmeister-Jubiläum.] Herr Deblum, ein alter und allgemein beliebter Soldat, der sich im letzten Kriege das eiserne Kreuz erworben hat, wird am 3. Oktober d. Js. auf eine 25jährige Wirksamkeit als Wallmeister unserer Garnison zurückblicken können.

∠ [Lotterie.] Im Interesse vieler unserer Leser machen wir darauf aufmerksam, daß die Auszahlung der Gewinne der Weseler Geldlotterie nur bis 29 d. M. erfolgt. Es ist noch eine größere Anzahl Gewinne unerhoben und es dürfte eine Einsichtnahme in die Gewinnlisten vielleicht Manchen ungehoffte Freude bereiten. Die Listen liegen hier bei Hrn. Karl Feller jun. aus.

* [Lotterie.] Die Ziehung der 4. Klasse der gegenwärtigen (197.) preußischen Lotterie wird am 22. Oktober ihren Anfang nehmen.

* [Taschendiebstähle.] Bei dem gestrigen Begräbniß des Artisten Schwarze hat ein Taschendieb in dem großen Leichengefolge eine gute Ernte gehabt, denn er erbeutete drei Portemonnaies mit 50, 7 und 5 Mk. Ein Sergeant bemerkte den Dieb bei einem vierten Diebstahl nnd verfolgte ihn, doch kam er leider dabei zu Fall und der Taschendieb entwischte.

* [Schöffengericht.] Der Besitzer Gustav Wunderlich und dessen Ehefrau Esther, geb. Grindmann, waren gestern angeklagt, am 1. April d. J. zu Stutthof zum Zwecke der Täuschung in Handel und Verkehr, nämlich die Milch, die sie dem Käsereipächter Lüttke daselbst liefern mußten, durch Zugießen von Wasser verfälscht zu haben. Durch den Sachverständigen, Chemiker Nickel, wurde festgestellt, daß sich in 12 Liter Milch 1 Liter Wasser befunden hatte. Die Angeklagten wurden zu 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt. — Wegen einer rohen Sachbeschädigung und wegen Diebstahls hatten sich die Wittwen Eva Pommeranz aus Pietzkendorf und Marie Kuchta aus Brentau zu verantworten. Dieselben wurden beschuldigt, in der Nacht vom 13. zum 14. Juli d. J. den schönen Blumengarten des Besitzers Arndt zu Pietzkendorf durch Ab- und Ausreißen der Blumen völlig verwüstet, demselben auch je drei Töpfe mit Blumen gestohlen zu haben. Das Urtheil lautete auf je 1 Monat Gefängniß.

[Polizeibericht für den 24. September.] Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 Person wegen groben Unfugs, 1 Person wegen Sachbeschädigung, 1 Person wegen Diebstahls, 1 Person wegen Trunkenheit, 3 Obdachlose. — Gefunden: 1 Medaille, am 4. d. M. 1 Korallenarmband, 1 Filzhut, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirection, 1 Sonnenschirm, abzuholen von Herrn Henkel, Heumarkt 2, 1 Pferdedecke, abzuholen vom Fuhrmann Herrn Paul Buchholz, Ziegauschegasse 6, 1 Lupe, abzuholen vom Schutzmann Herrn Willumeit, Fleischergasse 39; im Herrenbade auf der Westerplatte gefunden: 1 Paar Glacéhandschuhe, 1 silberne Remontoiruhr ohne Kette, 1 Ledertäschchen mit Kamm und Bürste, 2 kleine Haarbürsten, 1 Spazierstock, 1 Regenschirm, 1 Mantkorb, abzuholen vom Bademeister Herrn Raddatz-Weichselmünde. — Verloren: Quittungskarte des Arbeiters Carl Krause, 1 grünseidenes Taschentuch, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizeidirection.

Aus der Provinz.

y. Putzig, 23. Sept. Um die Vermessungsarbeiten zum Bau einer Tertiärbahn von Putzig bis zur pommerschen Grenze einzuleiten, ist der Landmesser Herr Krakau aus Stettin hier anwesend. — Die Herren Regierungs- und Medizinalrath Dr. Bornträger-Danzig, Privatdocent Dr. Greeff-Berlin und Kreisphysicus Dr. Annuske-Putzig haben heute die Gutsanwohner von Klanin und die Schulkinder aus Celbau auf granulöse Augenkrankheit untersucht.

* Elbing, 23. Sept. Ein im Jahre 1891 erfolgter Verkauf der hiesigen Schwarzen Adler-Apotheke führte heute vor der hiesigen Strafkammer zu einem Betrugs-Prozesse gegen den Apotheker Fritz Pohl aus Bernau bei Berlin. Der Angeklagte verkaufte seine Apotheke an Herrn Leistikow für 320 000 Mk. und soll nun bei dieser Gelegenheit falsche Angaben über den Werth und den Umsatz der Apotheke in eigener Person und durch seinen Vermittler, den Apotheker Störmer-Breslau, gemacht haben. Herr L. will durch den Kauf um ca. 50 000 Mk. geschädigt sein und hat auch in einem Civil-Prozesse, den er gegen Herrn Pohl angestrengt hatte und in dem eine Einigung erfolgte, die Rückzahlung von 43 000 Mk. erstritten. In dem nun eingeleiteten Strafverfahren ergab sich, daß Herr L. bei dem Kauf allerdings übervortheilt worden ist, doch konnte sich der Gerichtshof nicht davon überzeugen, daß den Angeklagten eine Schuld träfe. P. wurde daher freigesprochen.

Elbing, 24. Sept. (Tel.) Der Lehrerveteran, pensionirter Hauptlehrer Straube, 75 Jahre alt, ist heute gestorben. Er war Ehrenmitglied des Lehrervereins und des Gewerbevereins und Ehrenvorsitzender des westpreußischen Emeritenvereins.

d. Culm, 23. Sept. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde Herr Stadtkämmerer Fischbach, der seine dritte Wahlperiode beginnt, von Herrn Bürgermeister Steinberg unter den besten Wünschen in sein Amt eingeführt und verpflichtet. — Beschlossen wurde, die beiden hiesigen Brauereien, die eine jährliche staatliche Brausteuer von 6176 bezw. 1439 Mk. zahlen, pro 1897/98 mit 50 Proc. dieser Steuer zur Communalsteuer heranzuziehen. Abgelehnt wurde die Vorlage des Magistrats, für die westpreußische Trinkerheilanstalt zu Sagorsch 100 Mk. zu bewilligen. Für die durch Ueberschwemmung Geschädigten wurden 300 Mk. bewilligt.

Stolp, 23. Sept. Auch der hiesige Magistrat hat jetzt die Einrichtung von Stotterer-Cursen getroffen. Nach den durch die Regierung veranlaßten Erhebungen hat sich herausgestellt, daß in den Schulen unserer Stadt außer dem Gymnasium 52 stotternde Knaben und Mädchen vorhanden sind. Es soll nun ein Lehrer in ein Berliner Lehr-Institut zur Unterrichtnahme entsandt werden, um dann hier die besonderen Curse, welche zweimal im Jahre stattfinden sollen, für die Kinder zu leiten.

Goldap, 23. Sept. Ein gräßlicher Unfall betraf gestern das Dienstmädchen eines Restaurateurs aus Schönwiese. Das Mädchen hatte sich Abends mit einer Petroleumlampe zum Kühemelken nach dem Viehstalle begeben. Hierbei explodirte die Lampe, und die umherspritzende Flüssigkeit setzte die Kleider des Mädchens in Brand. Brennend lief es auf den Hof, dadurch wurden die Flammen noch stärker angefacht, so daß die Unglückliche einer Feuersäule glich. Auf den Hilferuf eilten mehrere Personen herbei, denen es nach kurzer Zeit gelang, das Feuer zu dämpfen. Die Kleider waren größtentheils verbrannt und die Verletzungen am ganzen Körper so bedeutend, daß die Haut stellenweise in Fetzen herunterging. Der Zustand des Mädchens soll hoffnungslos sein.

Von der Marine.

Friedrichsruh, 24. Sept. (Tel.) Für die Familie des Fürsten Bismarck wird morgen ein Sonderzug von hier nach Kiel und zurück abgelassen werden. Der Fürst selbst wird dem Vernehmen nach der Feier des Stapellaufes des neuen Panzerkreuzers nicht beiwohnen, und zwar aus Rücksichten auf die Beschwerden der Reise.

Letztes Telegramm.

Peterburg, 24. Sept. Die Reichsbank macht bekannt, daß der Zinsfuß für Discontirung und Rückdiscontirung von Wechseln und für Darlehen auf festverzinslichem Papier sowie auf laufenden Specialrechnungen, die durch Wechsel oder festverzinsliche Papiere sichergestellt, um 1/2 Procent erhöht worden ist.

Vermischtes.

Zum Essener Heirathsschwindel

wird dem „Berl. Localanz." aus Essen, 23. Sept., gemeldet: Der muthmaßliche Gatte der Marie Husmann, Emil Behrendt, war hier bei der Firma Bertemann u. Griesbach in Stellung und weilte unangemeldet seit 8 Wochen in Lüttich. Behördlicherseits hält man an der Annahme fest, daß die Manöver des Behrendt mit dem Plan zusammenhingen, Fabrikgeheimnisse des Krupp'schen Werkes zu erforschen. Die Familie Husmann giebt nunmehr die Möglichkeit einer Mystification zu, ist aber entrüstet über den Ton des Schreibens der Marie an das „Aachener Tageblatt", das unwahre Thatsachen enthalte. Das Schreiben (bereits das zweite) lautet:

„Mit Staunen und Entrüstung ersah ich heute aus einer deutschen Zeitung, daß man meinen Mann und mich zu gar wichtigen Personen gestempelt. Wer hat nur alle die lächerlichen Behauptungen bezw. Märchen in die Zeitung lancirt! Welchen Grund er dabei gehabt und was er sich in Wirklichkeit davon versprochen hat, darnach will ich nicht fragen, ebenso wenig auch, warum Ihre Reporter gerade uns harmlose Menschen so gierig lüstern und gedankenlos als Zeitungsgefülsel aufgegriffen. Ich erkläre hierdurch nur, daß mein Mann weder Erzherzog, Mädchenagent, noch Heirathsschwindler ist. Er ist leider nur ein ganz gewöhnlicher Sterblicher, aber trotzdem ein lieber, lieber Kerl, um den mich Viele beneiden werden. Wir haben uns schätzen und lieben gelernt. Aus freiem Antrieb, also absolut freiwillig und freudig bin ich mit ihm in's Ausland gegangen, um uns dort ehelich zu verbinden. Da ich geräuschvolle und zwecklose Festlichkeiten nicht sonderlich liebe und aus Rücksicht auf mein geringes Baarvermögen haben wir die Trauung in aller Stille vollziehen lassen. Meinen Verwandten habe ich den Namen meines Mannes, um unnützen Fragen vorzubeugen, nie genannt. Trotzdem konnten selbige nicht unterlassen, sich mit ihm unnütz zu beschäftigen. Ich ersuche Sie, fortan diese meine eigene Erklärung, die doch wohl die authentischste sein wird, in Ihrem Blatte oder nach Belieben durch Extrablätter bekannt zu geben.

Nachschrift: Um so viele aufgeregte Gemüther zu beruhigen, gestatte ich mir, anzuzeigen, daß ich mich eines ausgezeichneten Wohlbefindens erfreue. Jedoch kann ich nicht umhin, nochmals meiner Verwunderung Ausdruck zu geben über das ungewöhnliche, unverdiente und ungewünschte Interesse, welches die Welt für mich an den Tag legt. Diese zarte Aufmerksamkeit und liebevolle Theilnahme ist wirklich rührend und schmeichelhaft. Ich wünsche und verlange, diese meine Berichtigung wortgetreu abgedruckt zu sehen."

Auch in diesem Brief hat Frl. Husmann den Namen ihres „lieben Kerls" nicht genannt. Inzwischen ist aber festgestellt, daß die Husaren-Estafetten fünf Mark pro Botengang, den sie für den angeblichen Erzherzog leisteten, erhielten. Die Uniform, in der Behrendt sich zeigte, war eine phantastische, nach Art einer Schützenkönigstracht, die Erzherzog-Geschichte eine geschickt durchgeführte Erfindung, um den Husmanns zu imponiren.

Kleine Mittheilungen.

Berlin, 23. Sept. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen die am 30. August 1875 zu Antonshof, Provinz Posen, geborene Arbeiterin Rosalie Kosowska, welche beschuldigt ist, in der Wohnung einer ihr befreundeten Familie, des Eisenbahnarbeiters Hoppe in Rixdorf bei Berlin, einen Brand verursacht zu haben, um das Sparkassenbuch und die anderen Werthsachen der Familie Hoppe zu stehlen und damit ihre Schulden bei der Schneiderin zu bezahlen. Um aber die Zeugen des Diebstahls, die beiden 4 1/2- und 1 1/2jährigen Mädchen der Hoppe'schen Eheleute, zu beseitigen, trug sie letzteres, um es vor dem Tode zu bewahren, in die Küche, während sie das ältere Mädchen in die Wohnstube einschloß. Beide Kinder fanden bei dem entstandenen Brande ihren Tod. Das Urtheil lautete wegen qualificirter Brandstiftung, welche den Tod von zwei Menschen zur Folge gehabt, auf 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

* [Flora Gaß], die ehemalige Freundin des Frhrn. v. Hammerstein, ist vom Strafgericht in Basel wegen Unterschlagung und Betruges zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Sie hatte von Züricher Firmen für 456 Francs Kleiderwaaren entnommen und diese, ohne zu zahlen, veräußert.

Tarent, 23. Sept. Bei dem jüngsten Wirbelsturm wurden in Torricella 3 Personen getödtet und 9 verwundet. Der in dem Districte von Tarent durch den Sturm angerichtete Schaden wird auf 400 000 Lire berechnet, der in dem Bezirk von Brindisi auf mehrere Millionen.

Madras, 24. Sept. (Tel.) Auf der Eisenbahnstrecke Bangalore-Mysore stürzten in Folge Zusammenbruches der Eisenbahnbrücke bei Maddur die Locomotive und 5 Wagen eines Zuges in den Hochwasser führenden Fluß. Der Verlust an Menschenleben ist groß.

Kunst und Wissenschaft.

Tiflis, 23. Sept. Die Mitglieder der vom Geologen-Congreß nach dem Kaukasus veranstalteten Excursionen sind sämmtlich wohlbehalten hier eingetroffen.

Standesamt vom 24. September.

Geburten: Praktischer Arzt Dr. med. Werner Reinke, T. — Arbeiter Hermann Zimmermann, S. — Arbeiter Friedrich Wegner, T. — Arbeiter Otto Engler, T. — Böttchergeselle Ernst Ackermann, S. — Buchhalter Gregor Bonski, T. — Metalldreher Adolf Witzke, T. — Buchhändler Ferdinand Schellongowski, T. — Arbeiter Otto Schiefelbein, T. — Arbeiter Josef Lenk, T. — Oberfeuermeistersmaat Friedrich Bode, S. — Schmiedegeselle Joseph Schulz, T. — Arbeiter Johann Kuntz, T. — Schmiedegeselle Carl Dubek, T. — Pfarrer Richard Arnold, S. — Unehel.: 4 S., 4 T.

Aufgebote: Kaufmann Otto Fieberg und Agnes Sokolowski, beide hier. — Maurergeselle Paulus Zinnack und Clara Preuß, beide hier. — Schlosser und Schiffbauergehilfe Fritz Pogodda und Mathilde Mroß, beide hier. — Arbeiter Karl Eckstädt und Marie Kreft, beide hier. — Malergehilfe Johann Lehmann und Elisabeth Borchardt, beide hier. — Schmiedegeselle Max Radde und Ida Kirschke, beide hier. — Hausdiener August Wisotzki und Anna Jeschanowski, beide hier. — Bäckergeselle Rudolph Dowanski und Auguste Neumann, beide hier. — Arbeiter Joseph Dombrowski und Maria Renate Meyer, beide hier. — Fleischer Heinrich Friedrich Koch und Emma Dorothea Koch, beide zu Wernigerode. — Büchsenmacheranwärter Karl August Geniffke hier und Gertrude Louise Duddenhausen zu Praust. — Schiffszimmermann Oscar Arthur Behlke und Charlotte Martha Willer zu Bürgerwiesen.

Heirathen: Militär-Anwärter Ferdinand Eugen Wunder und Emma Grethe Leuster. — Schaffner der Straßenbahn Ignaz Karpinski und Anna Kuhn. — Tischlergeselle Franz August Grudzinski und Marianne Helene Olszewski. — Kutscher Friedrich Hermann Wohlgemuth und Justine Wilhelmine Marquardt. — Arbeiter Michael Franz Malischewski und Marie Albertine Porsch, geb. Striowski. Sämmtlich hier. — Hilfsweichensteller Leopold Wilhelm Witzke zu Ober-Schönweide und Johanna Albertine Bartsch hier.

Todesfälle: Rentier Hermann August Paul, 76 J. — S. des Schneidermeisters Gustav Neumann, 15 T. — S. des Arbeiters Johannes Grabowsky, 10 M. — Köchin Minna Barkholz, 37 J. — T. des Schmiedegesellen Eduard Fentroß, 6 W. — Unehelich: 1 S.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Freitag, den 24. September 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 747—788 Gr. 179—187 M bez.
inländisch bunt 718—761 Gr. 161—182 M bez.
inländisch roth 740—761 Gr. 170—176 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 702—756 Gr. 127—129 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 641—668 Gr. 120—145 M bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 125 M bez., transito weiße 182 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 132—136 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 230 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 240 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. 148 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm transito 115—118 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,92 1/2 M bez., Roggen- 3,90—4,10 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 24. September.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe. Temperatur + 11° R. Wind: W.

Weizen war heute in flauer Tendenz, feine Qualitäten mußten 2 M, andere 3—4 M billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 718 Gr. 161 M, 724 Gr. 165 M, hellbunt leicht bezogen 745 Gr. 172 M, hellbunt etwas krank 724 Gr. 172 M, 742 Gr., 753 Gr. und 759 Gr. 174 M, hellbunt 756 Gr. 177 M, hochbunt 747 Gr. 178 M, 753 Gr. 179 M, 777 Gr. 182 M, hochbunt glasig 747 Gr. 182 1/2 M, 769 Gr. 183 M, fein hochbunt glasig 783 Gr. 187 M, weiß krank 708 Gr. 167 M, weiß 758 Gr. 180 M, fein weiß 788 Gr. 187 M, roth 740 Gr. 170, 172 M, 761 Gr. 176 M per Tonne.

Roggen matt, Preise unverändert. Bezahlt ist inländischer 726, 735, 738 und 756 Gr. 129 M, 732 Gr. 128 M, 702 und 708 Gr. 127 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländ. große 662 Gr. 138 M, bessere 668 Gr. 145 M, mit Geruch 641 Gr. 120 M per Tonne. — Hafer inländ. 132, 135 M, alt 136 M per Tonne bezahlt. — Pferdebohnen inländ. 125 M per Tonne gehandelt. — Bohnen russ. zum Transit weiße Riesen- 182 M per Tonne bez. — Rübsen inländ. 230 M per Tonne gehandelt. — Raps inländ. 240 M per Tonne bez. — Hedderich russ. zum Transit 115, 118 M per Tonne gehandelt. — Leinsaat russ. mittel 148 M per Tonne bez. — Weizenkleie extra grobe 3,92 1/2 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie 3,90, 4, 4,10 M per 50 Kilogr. bez. — Spiritus matter. Contingentirter loco 62,80 M bez., nicht contingentirter loco 43,00 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 24. September.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Spiritusloco	43,90	44,20	1880 Russen	102,75	102,90
—	—	—	4% innere russ. Anl. 94	66,70	66,60
—	—	—	Türk. Adm.-Anleihe	94,50	94,40
Petroleum per 200 Pfd.	—	—	5% Mexikan.	90,20	89,50
4% Reichs-A.	103,10	103,10	6% do.	95,00	95,70
3 1/2% do.	103,20	103,00	5% Anat. Pr.	92,70	92,90
3% do.	97,40	97,30	Ostpr. Südb.-Actien	105,60	106,10
4% Consols	103,10	103,20	Franzos. ult.	144,40	144,70
3 1/2% do.	103,25	103,30	Dortmund-Gronau-Act.	183,25	184,00
3% do.	98,00	97,[illegible]	Marienburg-Mlawk. A.	85,25	85,00
3 1/2% westpr. Pfandbr.	99,90	100,00	do. S.-P.	120,75	120,75
do. neue	99,80	99,75	D. Oelmühle St.-Act.	109,75	110,00
3% westpr. Pfandbr.	92,30	92,60	do. St.-Pr.	109,75	109,75
3 1/2% pm. Pfd.	100,00	100,00	Harpener	183,80	184,70
Berl. Hd.-Gs.	166,90	166,90	Laurahütte	172,70	173,80
Darmst. Bk.	154,90	154,90	Allg. Elekt. G.	264,75	264,60
Danz. Priv.-Bank	139,00	—	Barz. Pap.-F.	193,25	193,25
Deutsche Bk.	206,00	206,50	Gr. B. Pferdb.	437,50	436,50
Disc.-Com.	200,75	201,40	Oestr. Noten	170,25	170,15
Dresd. Bank	157,10	157,40	Russ. Noten Cassa	217,20	217,35
Oest. Crd.-A. ultimo	223,60	225,10	London kurz	—	20,37
5% ital. Rent.	93,60	93,50	London lang	—	20,26
3% ital. gar. Eisenb.-Ob.	58,00	58,00	Warschau	216,25	216,20
4% öst. Gldr.	105,25	105,25	Petersb. kurz	216,20	216,25
4% rm. Gold-4 Rente 1894	90,00	90,00	Petersb. lang	213,25	213,80
4% ung. Gdr.	103,50	103,50			

Privatdiscont 3 1/2. Tendenz: träge.

Berlin, 24. Sept. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Auf gestriges schwaches Paris und auf heutiges niedriges Wien eröffnete die Börse in gedrückter Tendenz, doch ohne irgend ein größeres Angebot. Fest lagen auf London Northern-Pacific, Preferred und Canada, Montan schwankend, später vor der Prämienerklärung fest. Banken ungleichmäßig. Bahnen träge, schweizerische schwächer, Dortmund-Gronau fest, Marienburger schwankend. Schiffahrtsactien matt. Fonds und Türken schwach, Trust-Dynamit behauptet, später still. Montan anziehend. Ultimogeld 4 1/2 %. Privatdiscont 3 1/2.

Spiritus.

Königsberg, 24. Sept. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Sept., loco, nicht contingentirt 44,00 M, Sept. nicht contingentirt — M, Oktober nicht contingentirt — M, November-März nicht contingentirt 37,00 M Gd.

Eisen.

Glasgow, 23. Sept. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 10 d. Warrants Middlesborough III. 41 sh. 11 d.

Meteorologische Depesche vom 24. Sept.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	751	W	3	bedeckt	11
Aberdeen	747	WSW	2	wolkig	11
Christiansund	737	SW	2	wolkig	11
Kopenhagen	755	WSW	3	Dunst	14
Stockholm	747	S	4	Regen	10
Haparanda	744	W	2	Regen	9
Petersburg	754	S	2	wolkig	8
Moskau	762	W	1	heiter	9
Cork Queenstown	744	W	4	Regen	15
Cherbourg	763	SW	3	bedeckt	15
Helder	760	SW	6	wolkig	16
Sylt	756	SW	5	bedeckt	15
Hamburg	760	SW	6	bedeckt	14
Swinemünde	759	SW	4	bedeckt	14
Neufahrwasser	756	SW	5	bedeckt	13
Memel	759	S	2	bedeckt	12
Paris	766	S	3	halb bed.	15
Münster	762	WSW	3	halb bed.	14
Karlsruhe	767	SW	5	wolkenlos	16
Wiesbaden	766	SW	1	bedeckt	14
München	770	SW	3	heiter	14
Chemnitz	765	W	3	halb bed.	14
Berlin	762	SW	3	bedeckt	14
Wien	768	W	2	bedeckt	15
Breslau	765	SSW	2	bedeckt	13
Il d' Aix	767	SW	2	wolkig	17
Nizza	770	still	—	halb bed.	14
Triest	770	still	—	wolkenlos	18

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum, nordostwärts fortschreitend, liegt an der mittlereu norwegischen Küste gegenüber einem Hochdruckgebiet, daß in der Alpengegend die höchsten Barometerstände aufweist. Im Nord- und Ostseegebiet wehen lebhafte, stellenweise stürmische westliche und südwestliche Winde, Wisby meldet Südweststurm. In Deutschland, wo vielfach Regen gefallen ist, ist das Wetter wärmer und meist trübe. Die Morgentemperatur liegt allenthalben über dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
24	8	759,8	12,8	S., mäßig; bedeckt
24	12	760,1	17,3	W., stark; "

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an

Dr. Reinke,
und Frau Gertrud,
geb. Collins.

Danzig, d. 24. Septbr. 1897. (259

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft im 82sten Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau Justizrath John,
verw. Reichenau,
geb. v. Hennig.

Zoppot, d. 24. Septbr. 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen
Landesrath Hinze
und Frau, geb. Reichenau.

Heute Nacht 12½ Uhr entschlief sanft unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Rentier und Fleischermeister

August Paul,

welches statt besonderer Meldung tief betrübt anzeigen

Danzig, den 24. September 1897

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des St. Johannis-Kirchhofs aus statt. (252

Mittwoch, den 22., starb in Danzig in der Klinik nach längeren Leiden unsere theure Schwester, Schwägerin u. Freundin, Fräulein

Emilie Konopacki.

Dies zeigen nur auf diesem Wege an (270

Die Hinterbliebenen.

Zoppot, 23. Septbr. 1897.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, Nordstr. Nr. 6 in Zoppot, aus statt.

Bekanntmachungen.

Montag, den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werde ich im Locale des Herrn Albrecht hierselbst die

Jagdnutzung
der
Ortschaft Brunau

auf 3 Jahre an den Meistbietenden öffentlich verpachten.

Zuschlag unter den 3 Meistbietenden vorbehalten.

Brunau, den 9. Septbr. 1897

Der Gemeindevorsteher.
Kluge. (9719

Frankfurt a. O. Messen.

Die diesjährige hiesige Martinimesse beginnt am (20778

Montag, den 18. Oktober;

die Pferdemesse beginnt am

Dienstag, den 26. Oktober.

Frankfurt a. O., den 18. September 1897.

Der Magistrat.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Blonde" ca. 24./25. Sept. (Surrey Commercial Docks.)
SS. „Jenny", ca. 25./28. Septbr.
SS. „Oliva", ca. 4./8. Oktbr.
SS. „Brunette", ca. 8./12. Okt.
SS. „Annie", ca. 10./13. Oktbr.
SS. „Agnes", ca. 11./14 Oktbr.

Es laden in London:

Nach Danzig: (20799

SS. „Agnes" ca. 25./29. Septbr.
SS. „Blonde", ca. 3./6. Oktbr.

Th. Rodenacker.

Vermischtes.

Zurückgekehrt.

Dr. Szubert,
Arzt für Hautkrankheiten,
Langgasse 2, I.

Bett-Einschüttungen, Bettfedern u. Daunen, Bettwäsche ꝛc.

Fr. Carl Schmidt,
Langgasse 38.

NB. Alte Betten werden zur Reinigung angenommen. (20623

Thee's

in Originalpacketen und ausgewogen, nur ausgesucht gute Qualitäten, per Pfd. von 1,80 Mk. an,

Theegrus

sehr empfehlenswerth, Bruchtheile der besten Theesorten, Pfd. 1,60 und 2,00 Mk.,

Cacaopulver

per Pfd. von 1,20 Mk. an,

van Houtens Cacao

1 Pfd.	½ Pfd.	¼ Pfd.-Dose
2,75	1,50	0,80

empfiehlt

Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Koscher geschlachtete Gänse treff. heute Abend in kl. Posten ein bei **E. Hirsch**, Drehergasse 7.

Rohe Kaffees

und täglich frisch geröstete

Dampf-Kaffees,

anerkannt gut, (275

sehr billig jetzt,

besonders fein à Pfd. 160 Pfg., empfiehlt

Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Heute trafen die ersten kernfetten

Werdergänse

ein und empfehle hiervon heute Abend und Sonnabend

Gänse- Abfälle, Flumen, Lebern.

A. Heilmann Nachflg.,
9 Scheibenrittergasse 9.

Oscar Fröhlich,

Langfuhr, Hauptstraße 23,
Zoppot, Seestraße 11,
empfiehlt (20766

feinste pommersche

Gänserollbrüste,

Gothaer, Braunschweig., Rügenwald.

Cervelatwurst, Kalbsleber-Trüffelwurst,

Braunschw., Leber-, Mettwurst u. s. w., Dresdner Appetit-Würstel.

St. Estephe,

— vorzüglicher Rothwein, — empfehle ich zu festlichen Gelegenheiten und zum täglichen Bedarf, **die Flasche 90 Pfg.** exclusive Glas. (242

Max Blauert,
Ungar-Weinhandlung,
Danzig, Hundegasse 29

Unterricht.

Vorbereitungszirkel für höhere Lehranstalten.

Knaben Sexta.
Mädchen 6. Klasse.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, d. 12. Oktober 1897.**

Anmeldungen täglich von 11 bis 1 Uhr Vormittags. (240

Elise Hoffmeister,
Hundegasse 93, II.

Das Winterhalbjahr in meiner Privatschule beginnt Dienstag, den 12. Oktober.

Zur Annahme neuer Schüler u. Schülerinnen bin ich täglich Vormittags bereit. (273

E. Gerlach,
Langfuhr, Hauptstraße 92.

Privatunterricht

erhalten Damen und Kinder.

Hulda Dähnel,
Langenmarkt 27, 3 Tr.

Ebert'sche höhere Mädchenschule u. Selekta.

Der Unterricht beginnt **Dienstag, den 12. Oktober, 9 Uhr.** Annahme neuer Schülerinnen täglich von 11—1 Uhr im Schullokale Heiligegeistgasse 103. (20706

Das Curatorium.

Städtisches Gymnasium.

Das Winterhalbjahr beginnt am Dienstag, den 12. Oktober, um 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung für **Sexta** findet **Sonnabend, den 25. September, um 10 Uhr,** im Gymnasium statt; die Aufnahme neuer Schüler in die anderen Klassen erfolgt **Montag, den 11. Oktober, um 9 Uhr.** Geburts- bezw. Taufschein, Impfschein und Abgangszeugniß sind vorzulegen. (20591

Prof. Kahle,
Director.

Selecta

der privaten höheren Mädchenschulen.
Schullocal: Hundegasse 54.

Der Jahrescursus beginnt am **12. Oktober.** Es werden unterrichten:
Deutsch, Litteratur, 2 stündig, Prediger **Brausewetter.**
Französisch, 2 stündig, Oberlehrer **Dr. Ibarth.**
Englisch, 2 stündig, Miß **Skonfield.**
Geschichte u. Kunstgeschichte, 4 std., Gymnasiallehrer **Dr. Eins.**
Naturlehre, 2 stündig, Oberlehrer **Dr. Lakowitz.**
Anmeldungen nehmen jederzeit entgegen die Unterzeichneten
Prediger Mannhardt. Dr. Scherler. Dr. Weinlig.

Scherler'sche höhere Mädchenschule und Selecta.

Das neue Schuljahr beginnt am **12. Oktober.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am **7., 8. und 9. Oktober, Vormittags von 9—1 Uhr,** im Schulhause (Poggenpfuhl 16) bereit sein. (20792

Dr. Scherler.

Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot.

Institut der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen.

Beginn des Wintercursus am **21. Oktober d. Js.** — Anmeldungen baldigst erbeten. Programme versendet kostenfrei und nähere Auskunft, auch über Pension, ertheilt (17832

Der Director Dr. V. Funk.

Königliches Realprogymnasium zu Dirschau.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 12. Oktober.** Aufnahme neuer Schüler **Montag, den 11. Oktober, 9 Uhr früh.** Die Klassen VI bis O-III sind Realschulklassen, die II ist bis Ostern noch realprogymnasial. Von V bis z. Zt. U-III einschließlich wahlfreie Gymnasialcurse. (20397

Killmann,
Director.



Nach Zoppot und Hela

fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See am Sonntag, den 26., Dienstag, den 28., und Donnerstag, den 30. September, ein Extradampfer. Abfahrt jedesmal Johannisthor 1 Uhr, Westerplatte 1½, Zoppot 2¼, Hela 5 Uhr Nachmittags. Fahrpreis: Danzig—Zoppot 60 ₰, Danzig—Hela Retourbillet ℳ 1,50. Restauration an Bord.

Tourlinie Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Von Sonnabend, den 25. September, ab fährt der letzte Dampfer vom Johannisthor um 6 Uhr, von Westerplatte um 7 Uhr Abends. (20796

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Mützen,

das Neueste der Herbst- und Winter-Saison, **für Herren, Knaben, Mädchen,** empfiehlt in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen (19372

Max Specht, Hutfabrik,
Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Neuheiten
in
Besätzen und Knöpfen
empfiehlt
Ed. Loewens.

Mann & Schäfer's Rundplüsch-Kleiderschutzborde hält in grossem Farbensortiment stets vorräthig:
A. van der See Nachf., Holzmarkt No. 18.

Grosses assortirtes Lager von
Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.

Oscar Bieber, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 6.

Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.

Mein diesjähriger

Ausverkauf

zurückgesetzter Stickereien als: **Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer ꝛc.,** bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

Ferner empfehle ich als besonders preiswerth:

Vorgezeichnete	Brodbeutel, 60 cm lang, auf Fischerleinen	a 25 ₰
"	Klammerschürzen auf Fischerleinen	a 40 "
"	Küchen-Ueberhandtücher, besonders lang und breit	a 45 "
"	Paradehandtücher mit Franze	a 40 "
"	Taschentuchbehälter von 15 ₰ an.	
"	Bürstentaschen für 2 Bürsten von 15 ₰ an.	
"	Tablettdecken von 10 ₰ an	
"	Eisdecken von 3 ₰ an.	
"	Marktkorbdecken auf Fischerleinen	a 45 "
"	Nachttaschen	a 30 "
"	Kissenbezüge	a 30 "
"	Marktnetze, garnirt	a 60 "
"	Schirmhüllen, garnirt	45 "
"	Frühstückbeutel, Fischerleinen	15 "
"	Klammerbeutel, "	40 "
"	Wandschoner	50 "

ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.

20445) J. Koenenkamp, Langgasse 15.

Der Ausverkauf

Große Scharmachergasse 9

dauert nur noch bis

Dienstag, den 28. September,

und sind die Preise

nochmals bedeutend herabgesetzt.

Elisabeth Wendt.

☞ **Ladeneinrichtung**, fast neu, hell eschen polirt, steht zum Verkauf.

(20783

Junge Gänse u. Enten, Hasen, auch gespickt, Fasanen, Drosseln, Rebhühner

empfiehlt (20784

A. Fast.

Stearin-Lichte und Seife!!!

In meinen (255

Total-Ausverkauf

werden Stearin-Lichte in 4 verschiedenen Stärken, das Pack für 35 Pfg., Toiletten-Seifen, nur allerbeste Qualitäten, von Wolf & Sohn, Karlsruhe, C. Naumann, Offenbach, und anderen leistungsfähigen Fabrikanten, sehr billig ausverkauft.

S. Böttcher, Langgasse 69.



D. R. P. 44380.

Cadé's Patent-

Sparsamste Dauerbrandöfen! Grossartige Heizkraft! Offenes Feuer!
Energische Ventilation!

General-Vertreter für Danzig:
Heinrich Aris,
Milchkannengasse 27 u. Holzmarkt 17.

Kamin-Oefen.

Preislisten frei.

Langfuhr.
Journal-Lesezirkel
Gustav Ehrke Nachf.,
Hauptstraße Nr. 18,
zum täglichen Eintritt empfohlen. (20803

Danziger Gesangverein.

Montag, d. 27. September cr., Abends 7½ Uhr,

in der Aula der **Petri-Schule**

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht über das vergangene Vereinsjahr.
2. Kassenbericht.
3. Dechargeertheilung.
4. Wahl des neuen Vorstandes.
5. Wahl der Dechargecommission für das nächste Jahr.

Hierauf:

1. Klavierprobe zu „Ein deutsches Requiem" von Joh. Brahms.

Anmeldungen neuer Mitglieder, activer und passiver, werden in der Homann u. Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, entgegen genommen. (20354

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Sängerheim.

Ew. Wohlgeboren!

Veranstalte am **Sonnabend, den 25. d. M., Abends 8 Uhr,** in meinem Lokale eine ☞ **Gänse-Verwürfelung** ☜ mit nachfolgendem Tanzkränzchen bis 4 Uhr Morgens, unter vorzüglicher Orchester-Musik. Lade daher Sie nebst Ihrer werthen Familie und Bekannten-Kreis zu diesem Fest besonders ein. Um Unkosten zu decken, erhebe ich ein Eintrittsgeld von 25 Pfg. pro Person. Zur Verwürfelung gelangen (263

25 kernfette Pommersche Mastgänse.

Hochachtungsvoll Arthur Gelsz.

Heubuder Räucherflundern, frische Räucheraale, Neunaugen,

in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Packung, auch einzeln, sowie vorzüglich schönen mildgesalzenen (268

Weichsel-Caviar

empfiehlt

A. Heilmann Nachflg.,
9 Scheibenrittergasse 9.

Cafe Selonke,
Olivaerthor.

Sonntag, den 26., wie jeden Sonntag:

Concert.

Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pfg.

Die Kegelbahnen sind noch für einige Abende frei.

Saal (20765

nebst Nebenräume empfehle zu Festlichkeiten und Vereinen ꝛc.

Wilhelm-Theater.
Director u. Bes. Hugo Meyer.

Ganz Danzig
spricht von
Littke Carlsen,
von der phänomenalen
Trapezkünstlerin Hajex

und dem hervorragenden Programm, wie es in solcher Reichhaltigkeit und Vollendung noch nie gesehen wurde. (254

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Nach d. Vorstellg. im Tunnel Frei-Concert.

Apollo-Saal.

Montag, d. 18. Oktbr. cr., Abends 7½ Uhr,

Concert

zum Besten des Diakonissen-Hauses von (20753

Frl. Anna Saemann

unter gütiger Mitwirkung von

Hrn. Dr. Carl Fuchs.

Eintrittskarten à 2,— u. 1,50 ℳ, Stehplatz 1 ℳ in **Ziemssen's** Buch- und Musikalien-Handlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Vereine.



Danziger Ruder-Verein.

Sonntag, den 26. September, 11 Uhr früh:

Vereinswettrudern bei Weichselmünde,

bestehend aus 5 Rennen.

Abfahrt der Dampfer 10½ Uhr von der Sparkasse.

Von 8 Uhr Abends ab: Geselliges Zusammensein in den oberen Sälen des Friedr. Wilh.-Schützenhauses. (20704

Um 9 Uhr: Beginn des Tanzes.

Ruder-Club „Victoria",
Danzig. (20752

Freitag:
Club-Abend.

Soliditäts-Club.

Die Beitritts-Erneuerung der Clubmitglieder kann bis spätestens 30. September cr. unter Einsendung von 3 ℳ (§ 8 der Statuten) an **Gustav Fischer** be Kiesau oder an den Schatzmeister erfolgen. (20760

Der Vorstand.

Neuheiten für Sammler in **Postkarten, Liebigbilder u. Briefmarken** empfiehlt in großer Auswahl

Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 16.

Telephon Nr. 170. **A. W. Dubke** empfiehlt sein Lager von **Holz und Kohlen** zu billigsten Tagespreisen. **Ankerschmiedegasse 18.** Telephon Nr. 170.

Derjenige, welch. mir vorgestern Abend den Siegelring während eines Anfalls v. Finger zog, wird ersucht, denselb. in der Expedit. dieser Zeitung abzugeben. Der Thäter ist durch Zeugen festgestellt und würde sonst der Polizei gemeldet werden. (271

Feiertags halber bleiben die Geschäfte Langgasse 19 und 77 am Montag, den 27., und Dienstag, den 28. d. Mts., geschlossen.

A. Fürstenberg Wwe.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22792 der Danziger Zeitung.

Freitag, 24. September 1897 (Abend-Ausgabe.)

4. Ziehung d. 3. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. September 1897.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

254 369 459 79 539 69 74 89 600 715 862 921 **1**101 88 342 516 884 **2**152 261 307 438 88 638 51 730 78 825 96 945 59 68 **3**001 33 34 209 [300] 10 36 65 68 354 426 598 794 821 93 948 **4**033 45 191 97 497 548 684 869 933 **5**038 143 98 229 347 64 415 91 594 600 84 925 45 77 **6**017 89 153 209 475 93 886 963 **7**178 365 472 515 994 **8**005 65 167 200 87 450 55 517 650 79 839 924 [200] 80 **9**027 206 346 77 406 515 64 642 93 742

10000 47 49 440 92 744 [200] 64 958 68 **11**144 295 321 88 483 516 40 605 712 47 88 836 **12**101 58 281 385 513 614 50 790 896 967 **13**414 567 96 745 860 79 91 933 **14**117 59 362 432 64 [200] 534 707 895 **15**023 159 77 354 66 412 706 8 73 856 927 34 **16**457 631 713 50 817 **17**182 643 59 946 **18**083 139 49 79 212 38 586 755 872 986 **19**017 67 103 8 19 21 72 261 474 532 99 731 34 72 851 987

20003 85 105 225 58 95 326 538 93 604 16 36 708 30 835 **21**047 112 40 97 247 375 680 727 851 911 **22**007 22 30 154 80 347 484 508 39 **23**028 64 77 82 108 327 [200] 42 49 435 55 819 86 **24**062 85 125 234 330 424 92 97 500 44 628 878 **25**019 39 40 137 96 365 70 583 99 797 824 949 **26**002 124 48 255 77 382 450 506 615 773 906 72 81 87 **27**063 242 43 326 37 70 401 657 77 89 884 907 8 **28**011 78 86 128 63 308 12 62 79 80 463 505 8 718 61 890 901 **29**282 95 607 701 8 889 907 41 51

30128 222 81 311 450 656 829 32 [200] 80 **31**028 141 224 307 69 512 635 41 [200] 57 932 **32**079 323 31 468 79 549 667 97 746 52 935 [300] 68 **33**338 408 515 621 824 85 **34**049 235 307 60 97 485 559 626 [500] 755 888 957 91 **35**233 [200] 34 353 72 430 613 713 818 **36**251 [200] 364 431 549 785 803 10 949 **37**010 327 481 550 [300] 53 617 56 700 3 21 73 963 **38**011 21 118 22 253 411 79 86 89 754 76 89 831 50 82 941 66 **39**372 560 883

40076 114 65 70 90 225 50 76 95 595 934 **41**196 351 90 404 42 502 59 60 [200] 90 96 958 62 **42**053 67 400 18 573 607 14 56 834 **43**247 398 421 591 631 758 807 942 80 88 **44**037 41 105 87 222 388 421 45 861 83 **45**177 271 79 83 330 87 520 627 712 810 965 **46**078 241 463 828 [200] **47**186 255 328 36 52 82 447 572 714 817 55[illegible] **48**032 55 125 59 286 328 34 440 576 792 888 977 **49**003 30 61 128 245 342 87 92 407 66 723 55 59 61 63 860 90 974

50133 68 310 60 439 [200] 793 802 62 **51**047 63 118 297 373 642 777 834 43 48 912 24 59 **52**063 147 [200] 48 223 32 56 65 346 484 791 819 910 **53**167 426 593 607 55 890 952 **54**057 184 235 324 521 74 745 55 938 **55**028 [200] 76 109 238 302 514 42 85 88 831 976 85 **56**299 340 89 425 600 4 765 **57**200 71 536 71 95 650 701 65 67 981 **58**049 172 483 634 37 57 65 784 809 42 60 915 98 **59**001 199 204 28 400 23 37 533 72 798 871 72 945 47 77

60068 129 38 221 55 480 633 956 **61**035 38 385 461 74 713 871 900 59 65 82 **62**113 509 72 649 68 82 713 16 58 810 **63**033 166 366 510 817 45 922 **64**351 77 615 40 785 867 985 **65**037 147 222 29 [200] 351 474 96 625 47 69 95 730 93 967 **66**045 148 72 83 238 343 53 57 77 425 29 40 512 20 672 [500] 73 94 882 941 80 **67**207 78 96 366 406 21 26 35 72 618 31 37 717 **68**287 391 415 48 943 **69**108 36 82 94 471 523 78 629 756 96 836 45 56

70008 263 315 59 873 77 979 **71**105 [500] **72**122 91 370 92 455 63 98 606 12 98 837 926 **73**093 104 31 250 404 47 544 634 42 741 906 **74**308 565 73 91 603 795 879 **75**118 86 331 519 55 645 904 [200] 60 74 92 **76**094 158 371 [500] 901 52 **77**099 411 63 78 94 618 40 706 21 928 **78**416 501 772 867 94 916 79 **79**261 89 337 [200] 70 89 427 52 788 900

80112 27 298 647 63 714 80 964 **81**103 298 493 532 698 785 811 54 **82**340 83 449 90 520 698 716 50 877 **83**034 70 126 566 608 18 85 736 827 **84**045 91 214 483 507 973 **85**063 185 203 28 76 477 509 837 43 90 929 31 74 75 **86**073 80 316 39 [200] 468 645 73 796 807 62 955 **87**205 92 361 476 515 77 88 616 700 6 866 **88**000 26 44 47 78 111 87 488 523 [200] 80 797 **89**075 108 [200] 24 39 263 354 577 781 918

90141 335 409 39 54 837 80 971 86 **91**005 86 98 521 40 601 7 55 707 50 824 90 98 **92**148 76 282 404 54 584 664 71 712 60 803 65 68 [200] **93**212 331 410 91 622 794 872 **94**141 79 550 614 45 743 820 930 40 86 **95**033 129 39 388 95 461 588 678 970 [300] **96**275 90 [300] 359 420 506 706 [200] 33 46 56 897 **97**048 61 199 229 326 413 30 617 742 840 **98**008 281 430 71 99 531 43 [300] 890 **99**187 [300] 447 924

100002 51 138 44 51 528 53 725 94 **101**035 68 74 128 213 39 635 85 721 806 914 85 **102**081 391 603 64 946 **103**090 155 267 454 62 506 54 679 723 29 48 73 878 908 **104**187 95 206 58 63 97 383 95 554 805 6 919 37 **105**032 116 55 58 218 68 99 308 39 65 91 538 660 **106**034 85 107 233 327 31 607 32 39 55 97 948 88 96 **107**001 40 110 339 60 407 33 78 599 695 760 801 72 **108**030 60 [200] 162 80 270 76 379 500 9 21 54 744 984 **109**182 667 714 855

110097 189 216 81 358 458 809 98 923 44 **111**046 106 265 344 84 678 81 707 26 955 **112**002 43 314 50 86 405 649 59 91 711 **113**067 362 434 547 95 634 43 788 892 940 **114**164 86 289 331 35 511 13 40 93 620 778 927 32 **115**029 160 279 84 97 357 63 583 97 [5000] 800 3 55 912 43 53 99 **116**276 334 428 560 61 90 729 835 39 **117**057 486 655 779 863 904 90 **118**022 135 50 93 [1500] 232 41 515 45 89 90 767 835 69 **119**274 375 487 695 812

120400 81 507 63 87 611 56 62 80 844 86 **121**148 67 884 **122**144 223 34 446 90 663 721 **123**245 506 19 710 55 806 914 **124**450 57 517 23 675 873 **125**019 59 174 257 353 464 522 844 951 **126**055 84 94 105 69 202 48 430 572 835 929 50 **127**056 [200] 105 65 201 445 617 98 923 79 **128**072 402 11 27 528 77 640 798 891 **129**011 207 47 57 322 411 786 848 58 91

130061 84 90 163 90 341 66 401 76 551 83 644 764 820 919 70 **131**335 40 453 650 756 72 955 **132**134 [200] 96 555 684 **133**031 79 [200] 136 236 50 51 535 [200] 45 608 65 [3000] 71 727 94 916 **134**179 92 96 [200] 245 479 562 93 679 [15000] 994 **135**017 81 174 224 343 584 606 732 [200] 47 846 915 23 **136**122 58 379 429 735 977 95 **137**008 24 241 318 413 56 788 91 854 76 961 **138**052 59 119 205 497 588 812 914 16 97 **139**152 56 216 561 602 955

140000 128 320 34 47 556 74 651 99 706 985 **141**304 435 48 833 77 975 **142**023 52 202 71 412 637 44 [200] 745 80 905 80 95 **143**109 270 321 52 83 457 548 78 656 83 875 978 86 **144**032 67 235 64 335 474 684 771 848 940 **145**106 263 334 666 748 64 846 908 22 [200] **146**271 84 [500] 324 98 623 36 759 829 56 89 909 19 **147**043 57 89 148 510 670 88 782 **148**075 180 298 310 737 976 81 **149**076 666 728 35 56 85

150014 91 182 296 386 534 613 [300] 731 70 79 802 **151**075 220 329 442 553 730 816 74 907 18 36 **152**019 68 180 273 434 44 78 652 98 775 98 834 **153**071 257 313 421 633 60 704 **154**024 152 61 202 3 324 591 729 59 926 38 **155**033 284 580 830 39 **156**073 156 344 547 942 **157**219 310 516 42 848 67 980 **158**085 167 580 81 [300] 666 772 817 24 48 928 47 99 **159**001 25 29 74 177 88 373 85 409 508 624 33 42 49 710 856 59 92

160090 272 459 517 28 684 715 87 872 **161**053 154 70 277 304 34 465 76 86 520 814 92 950 81 **162**201 37 [300] 98 475 573 641 53 55 764 **163**194 485 92 598 646 779 884 [200] **164**021 328 [300] 31 441 45 59 605 75 856 **165**194 298 487 92 645 728 98 962 **166**018 162 340 56 543 613 724 27 839 973 **167**110 [200] 233 577 806 733 847 **168**047 73 344 409 85 557 808 34 38 83 **169**126 50 315 487 [200] 798 870 943

170017 22 71 78 121 246 69 436 44 68 566 631 32 38 728 803 82 **171**024 105 88 261 321 76 530 631 771 [500] 833 88 952 **172**168 96 232 78 392 718 809 **173**029 254 301 419 565 722 918 **174**003 84 161 221 95 400 507 785 828 925 32 **175**006 10 31 90 109 327 **176**281 314 69 530 74 619 34 98 795 950 **177**008 11 101 95 275 816 481 693 759 852 915 40 **178**224 534 642 718 23 844 934 **179**031 98 108 93 345 588 761 92

180045 53 185 209 352 60 557 86 679 819 37 88 985 **181**127 366 80 451 95 [200] 578 865 904 17 **182**012 119 40 [200] 55 66 99 313 67 510 19 43 638 52 713 993 **183**011 139 275 448 616 58 60 **184**253 457 558 632 834 997 **185**062 183 415 526 31 620 64 884 **186**058 85 794 986 87 **187**168 201 19 55 404 565 618 702 806 84 934 **188**031 [200] 65 177 430 93 618 792 819 **189**118 308 37 [200] 74 427 77 91 651 926

190016 247 86 387 421 59 87 505 47 721 38 852 69 993 **191**006 72 220 34 540 781 824 51 **192**000 105 348 486 549 61 681 751 805 69 **193**156 208 326 521 39 623 79 83 [1500] 948 89 **194**036 68 113 241 58 334 41 516 44 65 99 887 983 **195**152 86 351 83 86 515 84 618 87 713 828 **196**092 189 299 323 471 532 98 699 707 21 69 855 **197**280 82 422 76 652 919 83 **198**155 95 260 70 357 81 402 47 550 [500] 618 36 86 844 57 75 938 61 63 **199**134 232 90 91 357 424 500 616 51 917 81

200128 90 226 31 43 548 53 738 855 72 941 70 **201**360 448 61 75 693 747 50 62 79 909 24 **202**024 376 426 33 87 99 911 19 37 **203**240 364 73 435 518 616 838 86 930 87 [300] **204**285 306 77 440 542 828 983 **205**127 47 253 [45000] 74 598 615 27 862 929 **206**075 228 370 488 518 604 82 **207**152 97 292 382 498 559 70 934 **208**043 65 106 20 247 63 347 70 94 618 48 68 784 862 88 972 86 **209**218 341 587 631 879 906 32

210040 176 257 [200] 307 612 96 823 46 941 80 **211**000 11 37 138 267 363 407 76 535 950 61 72 94 **212**037 42 56 194 220 379 88 577 717 59 814 36 [200] 936 **213**333 65 412 27 617 40 709 800 91 **214**060 105 280 675 785 867 952 **215**062 [200] 67 [200] 87 114 59 92 200 41 49 71 466 536 609 729 52 62 93 872 976 84 90 **216**096 189 212 52 376 403 28 60 717 76 841 913 **217**191 215 399 655 870 **218**308 414 67 78 99 00 748 60 869 **219**046 80 87 213 402 88 655 56 96 805

220192 220 403 64 509 27 616 41 62 790 814 **221**145 97 274 398 603 53 794 824 60 61 997 **222**114 [300] 49 240 47 82 95 381 427 31 570 678 735 69 818 929 **223**103 411 66 79 536 734 852 916 56 98 [200] **224**225 319 442 73 608 64 746 898 **225**202 305 402 518 67

Grütters Tödtung vor dem Schwurgericht.

Graudenz, 23. Sept.

Wie bereits berichtet, begann heute vor dem hiesigen Schwurgericht der Prozeß gegen die sechs polnischen Arbeiter Joseph Resmer, Anton Lewandowski, Franz Lewandowski, Joseph Korczynski, Johann Grajewski und Ignatz Matlinski, die der schweren That, welche an dem Tage der letzten Reichstags-Nachwahl in Schwetz an dem Lehrer Grütter verübt worden ist, beschuldigt sind. Wir haben den Sachverhalt der That, die zudem noch in frischer Erinnerung sein dürfte, bereits mitgetheilt. Der Zuschauerraum war bei Beginn des Prozesses überfüllt. Neben den gestern bereits genannten polnischen Abgeordneten bemerkte man in ihm auch Verwandte des getödteten deutschen Lehrers sowie Familienmitglieder der Angeklagten. Die Angeklagten, von denen fünf das Maurer-, einer das Zimmergewerbe betreiben, befinden sich fast alle in jüngeren Lebensjahren, in der deutschen Sprache drücken sie sich ziemlich fließend und gewandt aus, ja, von einzelnen kann man sagen, daß sie ihre Vertheidigung ganz geschickt führen. Sie bestritten sämmtlich ihre Schuld; die Anklage ist bekanntlich auf Beschluß des Oberlandesgerichtes in Marienwerder auf Landfriedensbruch und Theilnahme an einer Schlägerei erhoben worden, bei der ein Mensch das Leben verloren hat; und zwar werden Resmer und Grajewski als Rädelsführer bezeichnet, die nach dem Gesetze härter zu bestrafen sind.

Die Vernehmung der Angeklagten ergab nichts wesentliches Neues. Resmer gab an, daß er, wie alle anderen, in Königsberg gearbeitet habe. Die umfassende Agitation, die der Schwetzer Wahl vorausging, veranlaßte sie, am 31. März nach Schwetz zu fahren und sich an der Wahl zu betheiligen. Alle wählten Herrn v. Saß-Jaworski, den polnischen Candidaten. Etwas angerauscht traten sie Abends 8 Uhr die Heimreise über Terespol an. — Präs.: In dem Zuge soll die Stimmung eine sehr erregte gewesen sein? — Resmer: Das weiß ich nicht. — Präs.: Die Unterhaltung soll sich lediglich um die Wahl gehandelt haben? — Resmer: Jawohl. — Präs.: Es sollen dabei sehr unanständige Redensarten geführt worden sein. Es soll außerdem gesagt worden sein, die Deutschen betrügen bei der Wahl, wir werden das nächste Mal nicht viel Umstände mit den Deutschen machen? — Resmer: Davon weiß ich nichts. — Präs.: Der Lehrer Grütter soll die Leute aufgefordert haben, doch nicht unanständige Redensarten zu führen. Als die Aeußerung wegen des Betrügens fiel, soll Grütter gerufen haben: „Was, wir sind Betrüger!“ „Du bist auch ein Betrüger, so ein Teufel!“ erwiderten die Anderen. Grütter soll darauf bemerkt haben: „Ich bleibe, was ich bin und Ihr seid Pollacken?“ — Resmer: Davon weiß ich nichts. — Präs.: Sie erhielten nun von hinten einen Stoß, so daß Sie auf Grütter fielen und dieser zu Boden stürzte? — Resmer: Das ist richtig. — Präs.: Wer mag Sie wohl gestoßen haben? — Resmer: Das weiß ich nicht. — Präs.: Fühlten Sie nicht, daß Sie vorsätzlich von hinten auf Grütter gestoßen wurden? — Resmer: Nein. — Präs.: Nun, was geschah alsdann, nachdem Grütter gefallen war? — Resmer: Grütter erhob sich, packte mich an der Brust und schlug mir mit seinem Stock auf die Hand und den Kopf, so daß ich blutete. Ich habe deshalb mit meinem Stock wieder geschlagen. — Präs.: Haben Sie den Grütter derartig geschlagen, daß Sie sich dadurch strafbar gemacht haben? — Resmer: Nein, ich habe mir den Mann nur abgewehrt. — Präs.: Hat sich noch jemand an der Schlägerei betheiligt? — Resmer: Nein. — Präs.: Haben Sie den Grütter aus dem Wagen auf die Plattform gedrängt? — Resmer: Nein. — Präs.: Ist er von anderen aus dem Wagen auf die Plattform gedrängt worden? — Resmer: Nein. — Präs.: Nun, Angeklagter, das kann nicht stimmen. Grütter war ein großer, starker Mann, der vor Ihnen allein nicht geflüchtet wäre. Zum Vergnügen ist er doch aber nicht auf die Plattform gegangen. Es muß angenommen werden, daß er aus Angst vor der auf ihn einhauenden Menge aus dem Wagen auf die Plattform geflüchtet ist. — Resmer: Aus Angst ist er nicht aus dem Wagen gegangen. — Auf Befragen des Vertheidigers Justizraths Kabilinski bemerkt Resmer noch, er habe den Lehrer Grütter von früher her nicht gekannt. — Die anderen Angeklagten schlossen sich diesem im ganzen und großen an. Sie bezeichneten Grajewski als denjenigen, der den Resmer auf den Lehrer stieß, niemand will dem Lehrer auf die Plattform des Wagens nachgegangen sein. Grajewski bemerkt, es sei ohne Absicht geschehen, daß er gegen Resmer und dieser gegen den Lehrer gestoßen sei, er sei durch das Schwanken des Wagens aus der Balance gekommen und gegen seinen Genossen gefallen. — Präs.: Es haben aber Zeugen gesehen, daß Sie den Resmer auf Grütter „geschubst“ haben. — Grajewski: Das ist nicht wahr, Herr Präsident. Der liebe Herrgott soll mich strafen, wenn ich so etwas gethan habe. — Präs.: Lassen Sie den lieben Gott aus dem Spiel und sagen Sie die Wahrheit. — Nach den Angaben der Angeklagten soll Grütter auch angetrunken gewesen sein und die in den Waggon einsteigenden polnischen Wähler mit den Worten begrüßt haben: „Da kommen die Verrückten aus Schwetz.“

Nach einer Pause wurde die Beweisaufnahme begonnen. Die Schlägerei ist, da der Eisenbahn-Waggon, welcher eine Frauen- und Männer-Abtheilung enthielt, überfüllt war, von vielen beobachtet worden, doch gehen die Aussagen in wesentlichen Punkten aus einander. Der Besitzer Derengowski bekundete, daß in dem Wagen die Wahlerregung auf den höchsten Punkt gestiegen sei und daß die Wahl das ausschließliche Gesprächsthema bildete. Die einen behaupteten, v. Saß-Jaworski, die anderen, Holtz sei durchgekommen. Im weiteren wurde auf polnisch gesagt: „Die Deutschen betrügen bei der Wahl, das nächste Mal werden wir es anders machen.“ Grütter habe auf deutsch gerufen: „Was, wir sind Betrüger?“ „Jawohl, du bist auch von den Teufeln einer!“ erwiderten die Leute. „Ich bleibe, was ich bin und Ihr bleibt Pollacken“ habe Grütter geantwortet. Es sei darauf zwischen Grütter und Resmer zu einer Schlägerei gekommen. Andere Männer, die er aber nicht kenne, seien hinzugekommen und haben auch auf Grütter losgeschlagen. — Der Besitzer Duneiski behauptet, er sei von einem angetrunkenen Manne, der ihm später als der Lehrer Grütter bezeichnet wurde, „verrückter Schwetzer“ genannt worden. — Der Hauptbelastungszeuge ist der Photograph Hansen aus Berlin, der den Getödteten erst an dem Tage seines Todes kennen lernte und mit ihm gemeinsam in den Wagen 4. Klasse einstieg. In diesem befanden sich zumeist polnisch redende Arbeiter, die sich in sehr erregter Weise über die Wahl unterhielten. Die Polen machten Bemerkungen. Grütter, der polnisch verstand, verbat sich diese. Plötzlich fiel Resmer auf Grütter, welcher ihn zur Rede stellte, wodurch zwischen Beiden eine Schlägerei entstand. In demselben Augenblick kamen 5 bis 6 Personen hinzu und schlugen ebenfalls mit Stöcken und Fäusten auf Grütter los. Grütter rief: „Hilfe, Nothleine ziehen!“ H. zog die Nothleine, der Zug fuhr aber ruhig weiter, er lief in Folge dessen hinaus und wollte auf dem Trittbrett entlang gehen, um vielleicht aus der zweiten Klasse Hilfe zu holen. Da er aber aber befürchtete, vom Trittbrett herunterzufallen, so gab er diesen Plan sehr bald auf und versuchte zum Packwagen zu gelangen, um den Zugführer zu Hilfe zu holen. Im Packwagen war aber niemand. Als er nun wieder in den Waggon zurückkehrte, war alles ruhig; Resmer wischte sich das Blut ab und Grütter war verschwunden. Auf seine Frage, wo der Lehrer sei, sagte man: „der ist rausgesprungen.“ Da er sich nicht denken konnte, daß Grütter absichtlich von der Plattform gesprungen sei, so sagte er: „Wenn dem Lehrer etwas passirt ist, dann kann es etwas geben.“ Als in Terespol alles aussteigen mußte, wartete er, bis die Waggons leer waren und suchte den Locomotivführer auf. Er sagte ihm: „Ich habe fortwährend an der Nothleine gezogen, haben Sie denn nichts gehört?“ „Da können Sie lange ziehen, die Nothleine hat mit der Maschine keine Verbindung“, versetzte der Locomotivführer. (Allgemeine Heiterkeit.) Der Zeuge behauptete ganz bestimmt, Resmer sei absichtlich auf den Lehrer gestoßen worden. — Andere Zeugen behaupteten mit derselben Bestimmtheit, daß die Schlägerei sich nur zwischen Resmer und Grütter abgespielt habe und es waren mehrere Confrontationen nothwendig, welche aber auch nicht die erforderliche Klarheit bringen konnten. Abends gegen 6 Uhr wurde die weitere Beweisaufnahme auf Freitag vertagt.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Stockholm, 21. Sept. Der Dampfer „Helge“, von Sandviken mit Holz nach Rouen, ist bei Husvalla (Oland) gestrandet und voll Wasser.

Wisby, 22. Sept. Die finnländische Brigg „Frida“, von Helsingfors nach Schottland mit Holz, ist gestrandet.

Ymuiden, 21. Sept. Die Mannschaft des Dampfers „Obi“ ist mit Hilfe des Raketenapparates gerettet worden.

Liverpool, 21. Sept. Der Dampfer „Helen Craig“, von Belfast, collidirte letzte Nacht beim Nordwest-Leuchtschiff mit dem Schiffe „Anna“, nach Norwegen bestimmt. Letzteres sank; zwei Seeleute ertranken. Dem Dampfer wurde der Bug eingestoßen. Der Dampfer traf mit dem Rest der Besatzung der „Anna“ hier ein.

Fiume, 23. Sept. (Tel.) Wie nunmehr festgestellt ist, ist der Capitän des untergegangenen Schiffes „Ika“ der an dem Unfall Schuldtragende. Den Capitän des englischen Dampfers „Tyria“ trifft keinerlei Schuld; die Matrosen der „Tyria“ sprangen sogar auf seinen Befehl in's Wasser und kehrten erst dann an Bord zurück, als jeder mögliche Rettungsversuch erfolgt war. Die Handlungsweise des Capitäns der „Ika“ war hingegen völlig verwirrt und kopflos.

Nach den Aussagen der geretteten Passagiere von dem untergegangenen Dampfer „Ika“ werden bisher 16 Personen vermißt, darunter der Fiumer Holzhändler Matteo Bodsen. Als ertrunken festgestellt sind der Professor Dr. Johann Kopallik aus Wien und der Pfarrer Pavlecics von Santa Lucia. Als sehr auffallend wird bemerkt, daß mit Ausnahme des Schiffsjungen Sirola die gesammte Mannschaft gerettet ist. Die Zahl der Verunglückten konnte immer noch nicht festgestellt werden.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 24. Sept. Inländisch 44 Waggons: 1 Gerste, 1 Kleie, 14 Roggen, 28 Weizen. Ausländisch 23 Waggons: 8 Kleie, 1 Leinsaat, 1 Linsen, 13 Rübsaaten.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 23. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 176—185. — Roggen ruhig, mecklenburger loco 136—146, russischer loco fest, 105,00. — Mais 96,50. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) ruhig, per Sept.-Okt. 20 3/8 Br., per Oktober-November 20 3/8 Br., per November-Dezbr. 20 5/8 Br., per Dezember-Januar 20 5/8 Br. — Kaffee fest. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 4,80 Br. — Trübe.

Wien, 23. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,75 Gd., 11,80 Br., per Frühjahr 11,73 Gd., 11,75 Br. — Roggen per Herbst 8,65 Gd., 8,67 Br., do. per Frühjahr 8,77 Gd., 8,79 Br. — Mais per Sept.-Oktbr. 5,03 Gd., 5,05 Br. — Hafer per Herbst 6,27 Gd., 6,29 Br., per Frühjahr 6,52 Gd., 6,54 Br.

Wien, 23. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierr. 102,00, österr. Silberr. 102,00, österr. Goldr. 124,20, österr. Kronenr. 101,75, ungar. Goldr. 121,60, ungar. Kronen-Anleihe 99,40, Oester. 60 Loose 143,50, türkische Loose 62,90, Länderbank 227,25, österreichische Creditb. 358,40, Unionbank 294,00, ungar. Creditbank 390,00, Wiener Bankverein 254,00, Wiener Nordb. 263,50, Buschtiehradr. 565, Elbethalb. 255,00, Ferd. Nordb. 3395, österreichische Staatsbahn 339,50, Lemberg-Czernowitz 284,00, Lombarden 85,00, Nordwestbahn 244,50, Pardubitzer 210,00, Alp.-Montan. 132,30, Tabak-Act. 155,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,72 1/2, Lond. Wechsel 119,75, Pariser Wechsel 47,50, Napoleons 9,52 1/2, Marknoten 58,72 1/2, russische Banknoten 1,27 5/8, Bulgar. (1892) 111,25, Brüxer 290,00, Tramway 439.

Amsterdam, 23. Sept. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet, per November 218, per März 215, per Mai 213. — Roggen auf Termine behauptet, per Oktober 122, per März 128, per Mai 127.

Antwerpen, 23. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen behpt. Roggen ruhig. Hafer steigend. Gerste behpt.

Paris, 23. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Sept. 28,85, per Okt. 28,80, per November-Dezbr. 28,55, per Novbr.-Febr. 28,45. — Roggen behpt., per Sept. 18,00, per Nov.-Febr. 18,10. — Mehl matt, per Sept. 60,45, per Okt. 60,40, per Nov.-Dez. 60,40, per Nov.-Febr. 60,40. — Rüböl fest, per Sept. 58,75, per Oktbr. 58,50, per Nov.-Dez. 59,00, per Januar-April 59,00. — Spiritus ruhig, per Sept. 40,25, per Okt. 39,50, per Nov.-Dezember 39,25, per Januar-April 39,25. — Wetter: Schön.

Paris, 23. Sept. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,20, 5% italien. Rente 93,80, 3% portug. Rente 21,60, 4% Russen 89 103,70, 4% Russen 94 66,15, 3 1/2 % russ. Anleihe 101,50, 3 % Russen 1896 95,20, 4% spanische äußere Anleihe 61 3/8, convertirte Türken 22,10, Türken-Loose 116,00, 4% türkische Prioritäts-Obl. 1890 451,00, Türk. Tabak. 330,00, Meridionalbahn 677,00, Oesterr. Staatsb. 730,00, B. de France 3740, Banque de Paris 850,00, B. Ottomane 596,00, Crd. Lyonn. 787,00, Debeers 724,00, Lagl. Estats. 103,00, Rio Tinto-Actien 603,00, Robinson-Actien 201,00, Suezkanal-Actien 3243, Privatdiscont 5 1/8, Wechsel Amsterd. k. 206,18, Wechsel auf deutsche Plätze 122 1/2, Wechsel London kurz 25,18, Cheques a. London 25,20, Cheques Madrid kurz 372, Cheq. Wien kurz 208,25, Huanchaca 45,50.

London, 23. Sept. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 23. Sept (Schlußcourse.) Englische 2 3/4 % Consols 111 7/16, italien. 5 % Rente 93, Lombarden 8, 4 % 89er Russen 2. Serie 104 3/4, convertirte Türken 22, 4 % ungarische Goldrente 102 3/4, 4 % Spanier 61 1/8, 3 1/2 % Aegypter 104, 4 % unific. Aegypter 107 3/4, 4 1/4 % Trib.-Anleihe 109, 6 % cons. Mexikaner 95 1/4, Neue 93. Mexik. 91 1/2, Ottomb. 13 3/4, de Beers neue 28 1/2, Rio Tinto neue 24, 3 1/2 % Rupees 62 7/8, 6 % fund. argent. Anleihe 86 5/8, 5 % argent. Goldanleihe 89, 4 1/2 % äußere Arg. 61 1/4, 3 % Reichs-Anleihe 97 1/4, griech. 81. Anl. 29 3/4, do. 87. Mon.-Anl. 34, 4 % Griechen 89. 25 1/2, bras. 89er Anleihe 66, Platzdisc. 2 1/4, Silber 26 5/8, 5 % Chinesen 101 1/4, Canada-Pacific 77 1/2, Centr.-Pacific 16 3/8, Denver Rio Pref. 50 3/8, Louisville und Nashville 63 3/8, Chicago Milwauk. 101 5/8, Norf. West Pref. neue 44 5/8, North. Pac. 55 1/2, Newy. Ontario 19 3/8, Union Pacific 22, Anatolier 92 3/4, Anaconda 6 3/8, Incandescent 1 5/8. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,12, Paris 25,36, Petersburg 25 1/8.

Chicago, 23. Sept. Weizen schwächte sich nach der Eröffnung entsprechend der Mattigkeit in Liverpool und auf Zunahme der Eingänge etwas ab, erholte sich jedoch später auf große Speculationskäufe und auf Deckungen der Baissiers. Schluß fest.

Mais auf matte Kabelmeldungen und auf Zunahme der Eingänge nach der Eröffnung im Preise etwas nachgebend, erholte sich später entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluß fest.

Newyork, 23. Sept. Wechsel auf London i. G. 4,82 3/8, Rother Weizen loco 0,97 7/8, per Septbr. 0,98 3/8, per Oktbr. 0,96 1/4, Dezbr. 0,94 7/8, 1/8 niedriger. — Mehl loco 4,55. Mais 34. — Zucker 3 5/16.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Sept. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 759 Gr. 180, 775 Gr. 184, 748 Gr. m. Ausw. 179 M bez., bunter 754 Gr. 174, 738 Gr. 175, 765 Gr. 177, 719 Gr. wack m. Ausw. 170, 754 Gr. stark blausp. 160 M bez., rother 750 und 756 Gr. 176, 759 Gr. 178 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 750 Gr. 129, 711 bis 726 Gr. 129,50, 714 Gr. mit Auswuchs 128,50, 714 Gr. vom Boden 127 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. kleine 105 M, Futter- russ. 72,50, 77,50, gering 70,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 130 M bez., russ. schwarz 91,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. kleine 102 M bez., weiße russ. Taubenfein 117 M bez., graue 190 M bez., grüne russ. sehr fein 140 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 108,50, 108,75, weiße russ. rund 153 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. Hafer- 112,50 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 220, 235, 240, 270, kleine 185, 238 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. 152 M bez., feine russ. 140, 155 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. abfallend 205 M bez.

Stettin, 23. Sept. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 43,80 nominell.

Kaffee.

Hamburg, 23. Sept. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Sept. 35,50, per Dezbr 36,25, per März 36,75, per Mai 37,25.

Amsterdam, 23. Sept. Java-Kaffee good ordinary 46.

Havre, 23. Sept. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 43,00, per Dezember 43,25, per März 44,00. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 23. Sept. Kornzucker excl. 88 % Rendement 10,05—10,15. Nachproducte excl. 75 % Rendement 7,20—8,00. Ruhig. Brodraffin. I. 23,75. Gem. Brodraff. mit Faß 23,37 1/2—23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,87 1/2. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 8,95 Gd., 9,05 Br. per Oktober 9,00 Gd., 9,05 Br., per November-Dezbr. 9,02 1/2 Gd., 9,10 Br., per Jan.-März 9,30 Gd., 9,32 1/2 Br., per April-Mai 9,45 Gd., 9,47 1/2 Br. Ruhig, stetig.

Hamburg, 23. Sept. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Sept. 8,95, per Oktbr 8,92 1/2, per Novbr. 8,95, per Dez. 9,05, per März März 9,30, per Mai 9,45. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 23. Sept. Schmalz. Ruhig. Wilcox 26 1/2 Pf., Armour shield 26 3/4 Pf., Cudahy 27 3/4 Pf., Choice Grocery 27 3/4 Pf., White label 27 3/4 Pf. — Speck Fest. Short clear middling loco —.

Antwerpen, 22. Sept. Schmalz ruhig, Sept. 58,75, Okt. 58,75, Dezbr. 59,75 M, Jan.-April 62,25. — Speck unverändert, Backs 73—80 M, Short middles 79 M, Okt. 79,00 M. — Terpentinöl unverändert, 57,00 M, Sept.-Dezbr. 57,00 M, Januar April 58,50 M, spanisches 55,50 M.

Petroleum.

Bremen, 23. Sept. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 5,00 Br.

Antwerpen, 23. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 1/2 bez. u. Br., per Sept. 15 1/2 Br., per Okt. 15 1/2 Br. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 23. September. Wind: SW.

Angekommen: Annie (SD.), Gahde, Newcastle, Kohlen und Coaks.

Gesegelt: Ferrara (SD.), Gordon, Haparanda, leer. — Reval (SD.), Schwerdtfeger, Stettin, Güter. — Comorin (SD.), Andersen, Newcastle, Getreide.

24. September. Wind: SW.

Gesegelt: Highlands (SD.), Venus, Lovisa Distrikt, leer.

Angekommen: Gesina, Brokema, Papenburg, Kohlen. — Vineta (SD.), Tiedemann, Stettin, Güter. — Borussia (SD.), Busch, Lulea, Eisenerz. — Anne, Johannsen, Johnshaven, Heringe. — Andrew Longmore, Angus, Bauff, Heringe.

Im Ankommen: 1 Dampfer, 1 Schooner.

Thorner Weichsel-Rapport v. 23. Sept.

Wasserstand: + 0,57 Meter.
Wind: WSW. — Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: 1 Kahn, Graul, Ick, 57000 Kilogr. Roheisen.

Stromab:

1 Kahn, Kubacki, Morgenstern, Warschau, Thorn, 59410 Kilogr. Kleie.

1 Kahn, Wosikowski, Wollibner u. Barnack, Plock, Danzig, 91098 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Woltersdorf, Fürstenberg, Plock, Danzig, 95364 Kilogr. Weizen.

2 Traften, Schiminski, Ehrlich, Warschau, Danzig, 48 Rundhölzer, 1939 Rundklötze, 140 Mauerlatten, 264 Sleeper, 14 Plancons, 3667 kieferne einfache, 42 kieferne doppelte, 3971 eichene einfache, 223 doppelte Eisenbahnschwellen.

Einlager Kanalliste vom 23. Sept.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Montwy“, Thorn, div. Güter, Ferd. Krahn, — D. „Weichsel“, Thorn, div. Güter, Johannes Ick, — Droskowski, Schönbaum, 35 To. Weizen, 16,5 To. Raps, 4,5 To. Bohnen, R. Sartorius, — Günther, Tiegenhof, 50 To. Melasse, Ad. v. Riesen, — D. „Linau“, Tiegenhof, 113 To. Melasse, Ad. v. Riesen, — D. „Julius Born“, Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, Danzig.

Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen. — D. „Frisch“, Danzig, div. Güter, Aug. Zedler, Elbing.

Berliner Fondsbörse vom 23. September.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen mit Einschluß der Reichsanleihen und Consols. Fremde Fonds ziemlich behauptet; Mexikaner abgeschwächt, Türkenloose fester. Der Privatdiscont wurde mit 3½ Procent notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit etwa 4½ Procent gegeben.

Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien abgeschwächt, österreichische Bahnen behauptet, italienische schwach. Inländische Eisenbahnactien theils etwas anziehend. Bankactien behauptet. Industriepapiere schwächer; Montanwerthe ruhig und etwas nachgebend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,10
do. do.	3½	103,00
do. do.	3	97,30
Consolidirte Anleihe	4	103,20
do. do.	3½	103,30
do. do.	3	97,90
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,50
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,80
Pommersche Pfandbr.	3½	100,00
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,10
do. neue Pfandbr.	3½	99,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3	92,60
Posensche Rentenbriefe	4	104,30
Preußische do.	4	104,00
do. do.	3½	100,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	105,25
do. Papier-Rente	4⅕	101,80
do. do.	4⅕	101,80
do. Silber-Rente	4⅕	102,00
Ungar. Staats-Silber	4½	102,00
do. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente	4	103,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,90
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	103,75
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,75
Poln. Pfandbriefe	4½	67,70
Italienische Rente	4	93,50
do. do. neue, steuerfr.	4	93,00
amor. S. 3 u. 4, 20% St.	4	93,00
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,20
Rumänische 4% Rente	4	90,00
Rum. amortis. 1894	4	90,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	94,40
Türk. conv. 1% Anl. C a. D	1	22,30
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,00
do. Rente	4	64,80
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	29,30
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	95,30
do. Eisenb. St.-Anl.	5	89,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,10
Römische Stadt-Oblig.	4	94,00
Argentinische Anleihe	fr.	72,75
Buenos Aires Provinz	fr.	42,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	100,50
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,00
do. do.	3½	99,00
do. unkündb. b. 1900	4	101,00
do. do. b. 1905	3½	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,00
do. do. neue	4	101,20
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,00
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,30
VII., VIII. Em.	4	103,10
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,25
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,00
do. do. 1886/89	3½	98,40
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98,50
do. Comml.-Obl.	3½	98,40
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,00
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	100,50
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,70
do. do. do.	3½	98,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,10
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	98,00
do. unkündb. b. 1905	3½	96,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,00
Russ. Central- do.	5	122,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,60
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	27,75
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	108,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,20
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	134,00
Mailänder 45 L.-Loose	—	41,25
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,80
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	23,25
Oesterr. Loose 1854	3,2	174,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,00
do. Loose von 1860	4	148,50
do. do. 1864	—	32,00
Oldenburger Loose	3	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,10
Raab-Graz do. neue	2½	33,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	173,00
Ung. Loose	—	269,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	117,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3⅔	85,00
do. do. St.-Pr.	5	120,75
Königsberg-Cranz	7	149,50
Ostpreuß. Südbahn	3⅔	106,10
do. St.-Pr.	5	119,25
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	87,00
Galizier	5	—
Gotthardbahn	6.8	151,50
Meridional-Eisenbahn	6⅗	133,60
Mittelmeer-Eisenbahn	5	101,60
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6⅕	144,75
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3½	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	36,70
Warschau-Wien	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,50
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	58,00
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	101,80
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,75
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,50
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	128,25
† Südösterr. B. Lomb.	3	—
† do. 5% Oblig.	5	107,90
† do. do. Gold-Pr.	4	101,25
Anatol. Bahnen	5	92,90
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,40
† Kursk-Kiew	4	101,60
† Mosko-Rjäsan	4	102,10
† Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Kozlow	4	101,50
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	90,10
do. Gen. Lien.	3	59,00
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	89,20

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112.60	6
Berliner Kassen-Verein	130.00	6½
Berliner Handelsges.	166,90	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	119,80	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	—	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,25	6
do. Bank	206,50	10
do. Effecten u. W.	116,25	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,50	7½
do. Hypoth.-Bank	118,00	6
Disconto-Command.	201,40	10
Dresdner Bank	157,40	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	127,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,30	7
Hamb. Hypoth.-Bank	160,00	8
Hannöversche Bank	—	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,75	5½
Lübecker Comm.-Bank	141,10	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	108,75	5
Meininger Hypoth.-B.	129,80	6
Nationalb. f. Deutschl.	147,25	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcredit.	100,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	225,50	11⅞
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	155,25	7½
Posener Provinz.-Bank	108,60	4
Preuß. Boden-Credit	141,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	171,50	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,50	6
Schaffhaus. Bankverein	149,75	7½
Schlesischer Bankverein	136,30	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	110,00	—
do. Prioritäts-Act.	109,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	87,75	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	200,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	436,50	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,25	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	109.25	5
Allgem. Elektric.-Ges.	264,60	13
Hamb. Amer. Packetf.	113,75	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	50,00	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	184,40	7½
Königs- u. Laurahütte	173,80	8
Stolberg, Zink	70,25	2
do. St.-Pr.	141,50	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	184,70	6
Hibernia	195,30	9½

Wechsel-Cours vom 23. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,40
do.	2 Mon.	3	167,70
London	8 Tg.	3	20,37
do.	3 Mon.	2	20,26
Paris	8 Tg.	2	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	170,15
do.	2 Mon.	4	169,05
Petersburg	8 Tg.	5½	216,25
do.	3 Mon.	5½	213,80
Warschau	8 Tg.	5½	216,20

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	170,15
Russische Banknoten	217,35

Auctionen.

Auction

auf dem Heumarkt Nr. 4, vor dem Hotel „zum Stern".

Montag, den 27. September cr.,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung 2 kräftige braune Wagenpferde und 1 Fuchsstute sowie 1 Doppelkalesche und 1 Park-Korbwagen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher,

(20791 Breitgasse 131I.

Auction Altstädt. Graben Nr. 11.

Sonnabend, den 25. September, Montag, den 27. September, Dienstag, den 28. September, von 10 Uhr ab, versteigere ich das Lager der aus der **Kunstdrechsler Otto Nitzschmann**'schen Concursmasse herrührenden Gegenstände, als:

2 Gaskronen, 1 Repositorium mit Schiebefenstern, 1 Tombank, Repositorium, Glaskasten, Kämme, Spazierstöcke, Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Shlipsnadeln, 2 feine Hängelampen aus Geweihen, Bernsteinsachen, Ballfächer, Billard-Bälle, Degenstöcke, **1 Mammuthrippe**, Aschbecher, Knobelbecher, Bilderrahmen aus Bernstein, Meerschaumspitzen, **1 Elephantenzahn, 1 Narwalzahn, 3 Nilpferdzähne**

wozu Kauflustige einlade.

Eduard Glazeski,

Auctions-Commissarius und Taxator. (276

Vermischtes.

Karten-Fahrplan

für das Winterhalbjahr 1897/98

Preis 10 Pfennig

ist soeben erschienen.

Das ausführliche **„Danziger Taschen-Kursbuch"**, welches bisher nur für das Sommerhalbjahr herausgegeben wurde, erscheint in wenigen Tagen, sobald alle einschlägigen Pläne endgiltig festgestellt sind.

Expedition der „Danziger Zeitung".



Mann & Schäfer's Rundplüsch

im Engros und Detail zu haben bei (18751

Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzmarkt.





Wringe-Maschinen

System „Empire Septennal" unter Garantie für jedes Stück, billige Wringemaschinen von **15 Mark** an.

Waschmaschinen,

diverse bewährte Systeme, **Dampfwaschtöpfe,** verzinnt und verzinkt, Bolzenplätten, Kohlenplätten, Glühstoffeisen, **Wäschemangeln, Waschbretter,** Wäscheleinen, (19347 Wäscheklammern etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg.

Lagerbier 30 Flaschen 3 Mk., Böhmisch 30 Flaschen 3 Mk., Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk., sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei

Robert Krüger Nachfl., Langenmarkt 11.

Zur Mutter kommt das Kind gelaufen:
„Ach gieb mir Geld, Chocolade zu kaufen!"
„Nein", sagt die Mutter, „denn Dein Magen
Kann Süssigkeiten nicht vertragen."
„So lass mich kaufen Torte, Kuchen!"
„Auch solches darfst Du nicht versuchen,
„Denn weisst Du noch, Du kleiner Mann,
„Was darnach wohl erfolgen kann?
„Doch einen Wunsch kann ich erfüllen,
„Geh' kauf' Dir **Sodener Pastillen,**
„Die können für den Magen Dein
„Nur zuträglich und nützlich sein,
„Denn ihr Bestandtheil, **Sodener Salz,**
„Wirkt stärkend auch auf Deinen Hals,
„Und sind gekräftigt Hals und Magen,
„Kannst Du auch Chocolad' vertragen."

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

sind à **85 Pf.** per Schachtel in allen Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandlungen zu haben.

Nachahmungen weise man zurück.

Haarlemer Blumenzwiebeln

empfiehlt (20737

in bester Qualität

Otto F. Bauer,

II. Neugarten und Milchkannengasse 7.

Mein Comtoir befindet sich jetzt (20787

Hundegasse 102.

Paul Reichenberg,

Hypotheken-Bank-Geschäft.

Sehr schöne

כשר **fette Gänse**

heute eingetroffen bei (272

J. Lachmann, Altst. Graben 87.

Schiff „Sophia" aus Rendsburg, 54 Tons Reg., welches auf der Reise von hier nach Fredrikshavn Schaden erlitt und infolge dessen retourniren mußte, um die Schäden zu repariren, sucht zur Deckung der entstandenen Unkosten

Bodmerei

auf Schiff, Ladung und Fracht im Betrage von ca.

Mark 1900,—.

Darleiher wollen sich gefl. melden bei (20734

F. G. Reinhold,

Brodbänkengasse 26.

An- und Verkauf.

Gelegenheits-Kauf.

130 Stahlmuldenkipplowries

von 1/2 und 3/4 cbm Inhalt, 600 mm Spurweite, sowie mehrere 1000 m 70 und 65 mm hohe, sowie 14—15000 m 60 mm hohe

Stahlschienen

in gebrauchtem, aber vorzüglich erhaltenem Zustande äußerst billig zu **verkaufen** oder zu **vermiethen.**

Zu besichtigen jeder Zeit auf unserem hiesigen Lagerplatze.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke,

Danzig, Fleischergasse Nr. 9.

Telephon Nr. 461. (17606

Wohne von jetzt ab Milchkannengasse 8, 2 Tr.

A. Leitzen,

Thierarzt 1. Cl. (20781

Ungar-Wein,

כשר herb und süß, כשר Original-Abzug, von S. Troplowitz & Sohn, Breslau und Budapest, empfiehlt (20687 zu den jüdischen Feiertagen

Max Lindenblatt,

Heilige Geistgasse 131.

Getreide-Kümmel

aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, **warm destillirt,**

die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche

empfiehlt (60

Julius von Götzen,

Dampf-Liqueur-Fabrik.

O **wie einfach** werd. Sie sag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. X-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto. R. Oschmann, Konstanz M 44.

Wer skizzirt

sobald eine Parzelle Land zum Zweck der Melioration?

Adresse mit Preisangabe in der Exped. d. Zeitung erbeten unter **A. 65.** (265

Wer in Zoppot in bevorz. Lage

Pensionat,

welches auf Wunsch erbaut würde, auf längere Zeit übern. möchte, beliebe seine Adr. unter **A. 52** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Geldverkehr.

15000 Mark

sind vom 1. oder 15. Oktober zur 1. Stelle auf ländlichen oder städtischen Grundbesitz zu vergeben.

Offerten unter **R. Nr. 100** an die Exped. dies. Zeitung erbeten.

Bauplatz

in Zoppot, im Südpark gelegen, zu verkaufen. (20747

Reflectant. bel. sich unt. **A. 51** an d. Exped. dies. Zeitg. z. meld.

Meinen Hühnerhund,

1¼ Jahr alt, bin ich Krankheit halber gezwungen zu verkaufen.

C. Wagner,

Zoppot, Südstraße.

2 fast neue

Infant.-Extra-Röcke

billig zu verkaufen 1. Damm 21.

1 Dtzd. eichene, hochl. Stühle

und 1 Paneelbrett, 1 kl. Tisch b. z. verkaufen Brodbänkengasse 38.

Stellen-Angebote.

Für's Comtoir

suche einen

jungen Mann,

der Kenntnisse d. dopp. Buchf. hat.

J. Abraham,

Hundegasse 32. (258

Für drei Mädchen, von 7 bis 13 Jahre alt, suche vom Oktbr. d. Js. eine gepr. musik. evangl.

Erzieherin,

Gehalt 400 M. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **A. 68** an die Exped. dieser Ztg. erbet.

Commis

und Lehrling

suche für mein Kurz- und Wollwaaren-en gros-Geschäft.

Julius Goldstein,

Breitgasse 100.

Ein ordentlicher

Laufbursche

kann sich melden. (20812

Max Schönfeld,

28 Langgasse 28.

Für größ. Assecuranz-Gesch. ein Lehrling mit gut. Schulbild. ges. Off. u. **A. 23** a. d. E. d. Ztg. erb.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen findet gegen monatliche Vergütung Stellung bei

H. M. Herrmann.

(20715

Reisender

aus der Materialwaarenbranche für die östlichen Provinzen gesucht. Offerten unt. **A. 66** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Putzarbeiterin,

die flott und chic garnirt, wird sofort bei hohem Gehalt gesucht. Adressen unter **A. 49** an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Für ein Bankhaus wird zum sofortigen Antritt ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Bewerber mit schöner Handschrift werden bevorzugt. Adressen unter **A. 67** an die Exped. dies. Ztg. erbeten.

Sichere Lebensstellung.

Als Theilhaber an der General-Agentur einer großen Lebensversich.-Gesellschaft wird per sofort ein intelligenter, im Versicherungswesen erfahrener Herr gesucht, welcher bei einem garantirten Minimaleinkommen für etwaige Geschäftsreis. hohe Spesen bezieht. Gefl. Off. u. **A. 24** a. d. Exp.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung findet gegen monatliche Vergütung Stellung bei

Emil Frenzl,

Photograph. (20711

Zu vermiethen.

Das bis dahin von der Firma **Th. Barg** zum Kohlengeschäft innegehabte (250

Grundstück,

2. Neugarten,

direct am Thor, bestehend in großem Lagerplatz, Comtoirstube und Stallgebäude Todesfalles wegen anderweit zu vermiethen. Näheres Heil. Geistgasse 60, II.

Die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage des Hauses

Heil. Geistgasse 115

best. a. 5 Zim., Entree, Badez., Küche, Mädchenst. u. reichl. Nebengelaß ist z. **1. Oktober** zu verm. Besicht. von 11—1 Uhr Vormitt. Näheres im Comtoir daselbst.

Holzmarkt 5,

beste Lage, 1. Et., best. a. 4 Z., Entree, Küche ꝛc. p. 1. Okt. z. vm. Näheres Schmiedegasse 10, 1 Tr.

Langfuhr, Markt 63, II, ist ein gr. eleg. möbl. Vorderzimmer z. vermieth. Besicht. v. 8—3 Uhr.

Zum 1. Oktober

ist ein in günstiger Lage von Langfuhr belegener (20713

großer Laden

nebst Wohnung

billig zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Hauptstraße 67, 1 Tr.

Hochherrschaftl. Wohnung

in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Et., mit 8 Zimm., 1 Kabinet, 2 Kamm., Küche, Bad ꝛc., Gart. ist z. 1. Oktober zu vermiethen.

15866) **B. Schoenicke.**

Gr. Wollwebergasse Nr. 2, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, zu verm. Näh. Langgasse 11, 1 Tr.

4. Damm 6 ist die 1. Etage von 5 Zimmern zu vermiethen. Besichtigung 10—2. Näh. part.

Thornscher Weg 14, II,

per 1. Okt. zu verm.: **hochherrschaftliche Wohnung v. 5 Zimm.,** Bade- und Mädchenstube, Hinterbalkon etc. Näheres Abegg-Gasse 1, parterre. (20662

Gr. Parterrezimmer,

möbl. od. unmöbl., zu verm. im **Pfarrhause Petershagen 14.**

Fleischergasse Nr. 5, 1. Etage, zwei Zimmer, Küche, Keller an einzelne Herrschaften zu vermieth. Preis 480 M. Näheres 2 Trepp.

Pension.

Weidengasse 32, 1 Treppe

Pension für Schüler.

Beste Empf., mäß. Preis, Beaufs. d. Schularb. durch e. Primaner.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.